

**PHILIPP-SOLDAN-STADT FRANKENBERG (EDER)  
INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT**

**TEIL C UND TEIL D**

**STAND: 07.03.2023**

**Bearbeitungszeitraum: Januar 2022 - Februar 2023**

**Auftraggeber:**



**Magistrat der Stadt Frankenberg (Eder)**

Obermarkt 7-13  
35066 Frankenberg (Eder)  
Tel.: 06451 505-0

**Auftragnehmer:**



**Arbeitsgruppe Stadt**

Leipziger Straße 99  
34123 Kassel  
Tel.: 0561 778357

**Bearbeiter**

Dipl.-Geograph Dr. Jürgen Schewe  
M.Sc. Stadt- und Regionalplanung Eric Lange

**Beteiligte Fachbehörde**

Landkreis Waldeck-Frankenberg  
Dorf- und Regionalentwicklung  
Theresia Schneider  
Briloner Landstraße 60  
34497 Korbach  
Tel.: 05631 954-853

## INHALT

<b>C</b>	<b>Strategie und Umsetzungsplanung .....</b>	<b>108</b>
7	Räumliches und inhaltliches Leitbild .....	108
8	Handlungsfelder und Entwicklungsziele .....	112
9	Abgrenzung der Fördergebiete und Festlegung strategischer Sanierungsbereiche ...	115
9.1	Fördergebiete .....	115
9.2	Strategische Sanierungsbereiche .....	115
10	Öffentliche Vorhaben mit Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung .....	116
10.1	Prioritätenbildung .....	116
	Gesamtübersicht der öffentlichen Vorhaben .....	116
10.2	ProjektDarstellungen .....	118
10.2.1	Beratung / Verfahrensbegleitung .....	118
10.2.2	ProjektDarstellungen der Maßnahmen, die in den ZKFP aufgenommen wurden .....	119
10.3	Übersicht weiter Projektideen, die nicht in den ZKFP übernommen wurden .....	158
11	Umsetzung und Verstetigung .....	161
11.1	Verstetigung des Prozesses .....	161
11.2	Umsetzung der IKEK-Projekte .....	162
11.3	Evaluierung und Monitoring .....	163
<b>D</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>164</b>
12	Stadtteilprofile .....	164
12.1	Stadtteilprofil Dörnholzhausen .....	164
12.2	Stadtteilprofil Friedrichshausen .....	166
12.3	Stadtteilprofil Geismar .....	169
12.4	Stadtteilprofil Haubern .....	172
12.5	Stadtteilprofil Hommershausen .....	174
12.6	Stadtteilprofil Rengershausen .....	176
12.7	Stadtteilprofil Rodenbach .....	178
12.8	Stadtteilprofil Röddenau .....	181
12.9	Stadtteilprofil Schreufa .....	184
12.10	Stadtteilprofil Viermünden .....	186
12.11	Stadtteilprofil Wangershausen .....	189
12.12	Stadtteilprofil Willersdorf .....	191
<b>13/14</b>	<b>Kartendarstellungen und Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan .....</b>	<b>193</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>		
	Abb. 35: Leitbild und Strategischer Ansatz (Interventionslogik) .....	109
	Abb. 36: Aufgaben der Steuerungsgruppe .....	162

## C Strategie und Umsetzungsplanung

### 7 Räumliches und inhaltliches Leitbild

Als Ergebnis der »Gesamtkommunalen Bestandsanalyse und -bewertung« (Kapitel B) liegt eine umfassende Darstellung der Ausgangssituation und des **Handlungsbedarfs** vor. Es wurde weiterhin festgehalten, wenn sich gesamtkommunal oder lokal Positiv- oder Negativentwicklungen (Entwicklungstrends) abzeichnen. Diese differenzierte Bestandsaufnahme und Bewertung bildet die Grundlage für die Formulierung eines **strategischen Rahmens** für die Zukunftsentwicklung der Stadt Frankenberg (Eder) und ihrer zwölf Stadtteile.

Mit dem **Leitbild** wird die Vision, der Rahmen bzw. die Grundphilosophie für die Zukunftsentwicklung der Stadt umrissen. Die Konkretisierung erfolgt dann in der Formulierung von **Leitlinien und Handlungsfeldern**.

Der zentrale **Ansatz** für die Ausformulierung der Strategie lässt sich kurz wie folgt zusammenfassen:

**Potenziale** (noch) besser nutzen; **Defizite** - soweit möglich - beseitigen.

Auf eine Wiederholung aller in Kapitel B herausgearbeiteten Stärken, Schwächen und Bewertungen des Handlungsbedarfs wird verzichtet. Vorab werden mit Blick auf die Formulierung des Leitbildes aber noch einmal die zentralen Stärken und Potenziale sowie Schwächen und Defizite benannt, die die Grundausrichtung, d.h. die **»Kernsätze« des Leitbildes** und damit den strategischen Ansatz prägen.

#### Potenziale und Defizite der Stadt

Als Basis für die Formulierung eines integrierten Ansatzes zur Entwicklung von Strategie und konkreten Maßnahmen sind die folgenden Stärken und Schwächen der Situation und Perspektiven in der Stadt und ihrer Stadtteile zusammenzufassen:

#### Frankenberg (Eder) und seine Stadtteile heute: Was ist positiv prägend?

- Hohe Attraktivität der Stadt und Stadtteile als Wohnort:
  - Stadtteile von Frankenberg (Eder) zeichnen sich durchgängig durch eine attraktive landschaftliche Lage und Wohnumgebung aus
  - Gutes Arbeitsplatzangebot in der Stadt sowie in unmittelbarer räumlicher Nähe
  - Überwiegend verkehrsgünstige Lage der Stadtteile im regionalen und überörtlichen Straßennetz
- Insgesamt geringer Leerstand in den Ortskernen der Stadtteile
- Vorhandene Umnutzungspotenziale (ehem. Wirtschaftsgebäude)
- Lage in der Urlaubsregion Ederbergland
- Attraktive Landschaft mit Rad-, Wander- und Nordic-Walking-Wegen
- Langjährige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz

#### Frankenberg (Eder) und seine Stadtteile heute: Was ist (dringend) zu verbessern?

- Deutliche Bevölkerungsverluste in 7 von 12 Stadtteilen in den vergangenen 20 Jahren

- Vorhandene städtebauliche Problembereiche mit längerfristigem Leerstand in den Stadtteilen Viermünden, Willersdorf und Röddenau
- Drohender Leerstand von Gebäuden, die nur noch von einer Person bewohnt werden
- Hoher Anteil an Baulücken im Privatbesitz ohne Verkaufsbereitschaft der Eigentümer
- Mangelnde Aufenthaltsqualität und Gestaltung vorhandener Dorfplätze und Treffpunkte
- Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinsräume sind nahezu flächendeckend vorhanden; allerdings:
  - existieren teilweise bauliche und funktionale Mängel
  - bleibt die Auslastung vielfach gering, bei hohen Unterhaltungskosten
- Starke Konzentration von Versorgungs- und Dienstleistungsangeboten und medizinischen Versorgung in der Kernstadt bei teilweise eingeschränkter ÖPNV-Anbindung einiger Stadtteile (speziell die „Walddörfer“ Hommershausen, Wangershausen und Rengershausen)
- Lediglich in fünf Stadtteilen befinden sich noch Gaststätten/Kneipen (in Röddenau ehrenamtlich betrieben).

Diese nochmals zusammenfassend beschriebenen Stärken und Schwächen bilden den Ausgangspunkt für die Formulierung des Leitbildes und der Entwicklungsziele. Damit wird die strategische Grundausrichtung für die Entwicklung in den kommenden Jahren, also der Umsetzungsphase der Dorfentwicklung klar definiert.

#### IKEK-Leitbild

Das IKEK-Leitbild gliedert sich in zwei Elemente:

1. Kurze, prägnante Formulierung des strategischen Ansatz bzw. der „Interventionslogik“ zur Zukunftsentwicklung in der Stadt Frankenberg (Eder)
2. Kernsätze bzw. Leitlinien, die die angestrebte Entwicklung näher beschreiben



Abb. 1: Leitbild und Strategischer Ansatz (Interventionslogik)

Die Formulierung des Leitbilds **Stadt Frankenberg (Eder)** „*Stadt mit reicher Geschichte und lebenswerter Zukunft*“ zielt auf eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Stadt unter Erhalt des geschichtlichen Erbes ab.

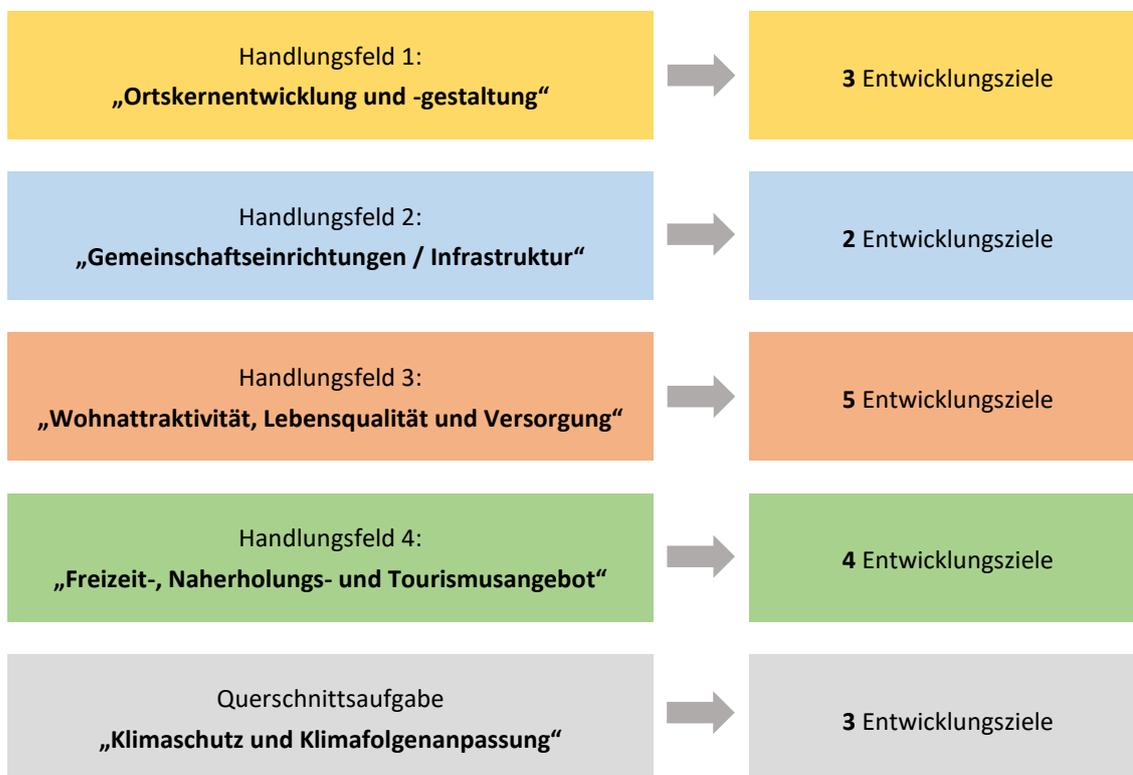
## Kernsätze und Leitlinien der Zukunftsentwicklung

Potenziale noch besser nutzen	
1	In den kommenden Jahren wird die vorhandene Wohnattraktivität und Lebensqualität in den Stadtteilen erhalten und gezielt für alle Altersgruppen weiter verbessert und gestaltet.
2	Die zukünftige Entwicklung der Stadtteile wird nochmals stärker auf die Ortskernbereiche gelenkt. Hierzu werden vorhandene Innenentwicklungspotenziale konsequent genutzt.
3	Die vorhandenen landschaftlichen Potenziale sowie geschichtlichen Zeugnisse werden stärker zur Entwicklung attraktiver Naherholungs- und Tourismusangebote genutzt.
4	Konsequente Fortführung und weitere Intensivierung von Aktivitäten zur frühzeitigen Erreichung des Ziels „Klimaneutralität“.

Defizite beseitigen	
5	Die Attraktivität der Stadtteile für „Jüngere“ und Familien wird weiter verbessert. Hierzu wird die Infrastruktur (z.B. Spielplätze, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche) an veränderte Bedürfnisse angepasst.
6	Der Entwicklung und Aufwertung der Ortskerne werden eine hohe Priorität eingeräumt. Über die Nutzung der innerörtlichen Nachverdichtungs- und Umnutzungspotenziale, wird die Zuwanderung auf die Ortskerne gelenkt. Die Entwicklung des nachfragegerechten Wohnraums in den Stadtteilen wird begleitet und unterstützt.
7	Die in den Stadtteilen vorhandenen Freiräume und Treffpunkte werden aufgewertet und mit Blick auf den demographischen Wandel an die Anforderungen der älteren Menschen angepasst (Barrierefreiheit, Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten).
8	Die für das Gemeinschaftsleben in den Stadtteilen bedeutenden Einrichtungen (DGH, HdG, Grillplätze etc.) werden bedarfsgerecht ausgestattet und zukunftsorientiert weiterentwickelt.
9	Zur Sicherung der Grundversorgung der Bürger:innen in den Stadtteilen bzw. der Erreichbarkeit der Versorgungsangebote in der Kernstadt, werden weitere ergänzende Alternativen zum ÖPNV geschaffen (Verbesserung der Mobilitätsangebote und Radwegeverbindungen). Soweit möglich, wird darüber hinaus die Schaffung von mobilen Versorgungsangeboten, Selbstbedienungsläden etc. unterstützt.

## 8 Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Die genannten Ansatzpunkte (Kernsätze) wurden in **5 Handlungsfeldern**, welche im weiteren Verlauf der Bearbeitung durch **17 konkreten Entwicklungsziele** konkretisiert wurden.



Zu den Handlungsfeldern wurden folgende **Entwicklungsziele** (IKEK-Ziele) erarbeitet:

<b>HF 1</b>	<b>Ortskernentwicklung und -gestaltung</b>
I.1	Für <b>städtebauliche Problembereiche</b> (wie z.B. in Willersdorf, Viermünden und Röddenau) werden Sanierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten geprüft und umgesetzt.
I.2	Für Teilbereiche der Ortskerne, in denen der <b>Zustand einzelner Gebäude</b> oder aber sonstige <b>Misstände</b> das Ortsbild beeinträchtigen und/oder <b>Umnutzungspotenziale</b> existieren, werden <b>Informations-/ Beratungsangebote</b> bereitgestellt. In ausgewählten Fällen werden auch ein <b>Ankauf und Abriss</b> vorgesehen.
I.3	Die <b>Gestaltung und Aufenthaltsqualität</b> der innerörtlichen <b>Freiflächen und Dorfplätze</b> wird in den Stadtteilen individuell verbessert. Besonderer Wert wird auf eine <b>flexible Nutzbarkeit</b> gelegt, die auch die Bedürfnisse von <b>Wanderern/Radwanderern</b> einbezieht.
<b>HF 2</b>	<b>Gemeinschaftseinrichtungen / Infrastruktur</b>
II.1	Zur Erhöhung der <b>Nutzbarkeit und Auslastung der DGH/HdG</b> werden in den Einrichtungen, die bereits stark frequentiert sind und/oder bei denen durch eine Verbesserung der Raumaufteilung sowie der Funktionalität deutliche Verbesserungen der Nutzbarkeit erwartet

	werden grundlegende <b>Maßnahmen zur Sanierung und Funktionserweiterung</b> sowie Schaffung von Barrierefreiheit durchgeführt.
II.2	Die Ausstattung an den „ <b>Orten der Begegnung</b> “ und im Bereich sonstiger <b>örtlicher Infrastruktur</b> (Gastronomieangebote, Grillplätze, Treffpunkte, Toilettenanlagen, Lagerräume etc.) für Vereinsaktivitäten und Veranstaltungen wird <b>bedarfsgerecht erweitert</b> . Analog zu Ziel 1.3 werden auch hier die Bedürfnisse von Wanderern/Radwanderern einbezogen.
<b>HF 3</b>	<b>Wohnattraktivität, Lebensqualität und Versorgung</b>
III.1	Aufbau und Nutzung einer zeitgemäßen <b>Informations- und Kommunikationsinfrastruktur</b> zur stadtteilübergreifenden Bereitstellung von Veranstaltungshinweisen, Informationen über das kommunale Geschehen, Vereinsaktivitäten/-angebote sowie zur Kommunikation der Bürger:innen untereinander.
III.2	Das <b>Angebot für Jugendliche</b> (Treffpunkte, Jugendräume/-clubs) wird unter aktiver Einbeziehung der Vorschläge und Hinweise der Jugend in den Stadtteilen verbessert. Dabei sollen Lösungen in <b>Bestandsgebäuden</b> bzw. bereits vorhandenen Räumlichkeiten für jeweils mehrere Stadtteile entwickelt werden.
III.3	An ausgewählten, besonders geeigneten Standorten werden <b>attraktive Spielplatzangebote</b> geschaffen, die den sich wandelnden Anforderungen und Bedürfnissen gerecht werden. Dabei findet auch Berücksichtigung, dass die Spielplätze bei entsprechender Ausstattung Anlaufpunkte für Naherholungssuchende und Touristinnen/Touristen werden können.
III.4	Die bestehenden <b>Lücken im Bereich des Radverkehrsnetzes</b> werden aufgrund der hohen Dringlichkeit für die betroffenen Stadtteile Schritt für Schritt geschlossen (Umsetzung des Radverkehrskonzeptes).
III.5	Die Stadt Frankenberg (Eder) unterstützt und begleitet die <b>Bereitstellung alternativer Mobilitätsangebote</b> (Verbesserung des AST-Angebotes, Sharing etc.) sowie <b>ehrenamtlich organisierter Hilfsleistungen</b> .
<b>HF 4</b>	<b>Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebot</b>
IV.1	Als Grundlage für eine nachfragegerechte, in die Strategie der Gesamtregion „Ederbergland“ eingepasste Weiterentwicklung des touristischen Angebotes wird ein <b>Tourismuskonzept</b> entwickelt.
IV.2	Das Konzept bildet die <b>Grundlage für die Konkretisierung und Umsetzung</b> der vorliegenden Projektansätze. Ziel ist hier eine Erweiterung bzw. Aufwertung des Angebotes an Rad-/Wanderrouten, Themenwegen, Rastplätzen sowie Übernachtungsangeboten (Zeltmöglichkeiten, Schlaffässer etc.).
IV.3	Es wird angestrebt, bei Maßnahmen im Bereich der <b>Dorfplätze, Grillplätze und Spielplätze</b> in den Stadtteilen eine <b>Aufenthaltsqualität und Ausstattung</b> zu realisieren, die auch den Bedürfnissen der Naherholungssuchende und Touristen gerecht wird. Analoge Ansprüche werden auch bei Maßnahmen zur <b>Verbesserung des Gastronomieangebotes</b> (z.B. in Geismar) oder der <b>Entwicklung von Versorgungsangeboten</b> gestellt.

IV.4	<b>Wichtige Anziehungspunkte</b> für Naherholungssuchende und Touristinnen/Touristen in den Stadtteilen (z.B. Wettermuseum Schreufa, Freibad Rengershausen) werden weiterentwickelt/gestärkt.
<b>Q</b>	<b>Querschnittsaufgabe Klimaschutz und Klimafolgenanpassung</b>
Q.1	Bei Maßnahmen zur Erhöhung der Nutzbarkeit und Auslastung der DGH/HdG wird unmittelbar auch die <b>energetische Sanierung der Gebäude</b> einbezogen.
Q.2	Über die <b>Verbesserung des Radverkehrsangebotes</b> sowie weiterer alternativer <b>Mobilitätsangebote</b> wird ein wichtiger <b>Beitrag zum Klimaschutz</b> geleistet.
Q.3	Im Zuge von <b>Umgestaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen</b> in den Stadtteilen werden die wachsenden Anforderungen im Bereich <b>Klimafolgenanpassung</b> berücksichtigt und in die Planungen einbezogen.

## 9 Abgrenzung der Fördergebiete und Festlegung strategischer Sanierungsbereiche

### 9.1 Fördergebiete

Die **Förderung von privaten Vorhaben** im Rahmen der Dorfentwicklung ist grundsätzlich nur in den abgegrenzten Fördergebieten der **Ortskerne** möglich. Eine Ausnahme dabei bilden die **Kulturdenkmale**, welche sich auch außerhalb dieser klar definierten Bereiche befinden. Mit der Erfassung der Siedlungsgenese im Zuge der städtebaulichen Analyse wurden die Stadtteile Frankenburgs (Eder) untersucht und die historische Entwicklung analysiert. Dabei wurden die Fördergebiete als Entwurf vorbereitet und im Anschluss unter strategischen Gesichtspunkten (Struktur, Lage, Funktion, Bedeutung und Lenkung der Fördermittel) mit den zuständigen Fachabteilungen festgelegt. Ausgangspunkt der Diskussion ist die im Leitfaden festgehaltene Vorgabe, dass ausschließlich die „alten Ortskerne bis 1950“ mit der historischen und ortsbildprägenden Baustruktur und Bausubstanz als Fördergebiet ausgewiesen werden können.

Die in der Siedlungsgenese (vgl. Kap. 4.4.1) erfassten denkmalgeschützten Gesamtanlagen und Einzelkulturdenkmale stammen überwiegend aus der Zeit des 18. bis 19. Jahrhunderts. In jedem Stadtteil besteht mindestens eine denkmalgeschützte Anlage, welche den historischen Kern des jeweiligen Stadtteils darstellt. In diesen Gesamtanlagen befinden sich 54 Kulturdenkmale (z.B. Wohn- und Wirtschaftshäuser, Hofanlagen oder ehemalige Schulen), so dass es sinnvoll erscheint, die Förderung der privaten Maßnahmen auf diese Bereiche zu konzentrieren, um die lokale Baukultur zu stärken und zu reaktivieren. Außerhalb der Gesamtanlagen befinden sich weitere 48 Kulturdenkmale.

Zur abschließenden Überprüfung und Darstellung eines Entwurfs der Fördergebiete wurden von der Verwaltung Frankenberg (Eder), dem Landkreis Waldeck-Frankenberg und der Arbeitsgruppe Stadt **Begehungen in jedem Stadtteil** durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurden die Fördergebietsabgrenzungen im Entwurf angefertigt und mit den Verantwortlichen seitens Verwaltung und Landkreis abgestimmt.

Die Abgrenzungen der Fördergebiete werden jeweils auf Grundlage einer amtlichen Liegenschaftskarte (mit Hausnummern) dargestellt. In die Karten übertragen wurden auch die Kulturdenkmäler außerhalb der Fördergebiete.

Die **Abgrenzungen der Fördergebiete** (Karten im DIN A3-Format) befinden sich im **Anhang D 14**.

### 9.2 Strategische Sanierungsbereiche

Strategische Sanierungsbereiche sind eine Möglichkeit, in besonderen städtebaulichen Problembereichen der Ortskerne identitätsstiftende Vorhaben zukunftsfähig umzusetzen. Voraussetzung hierfür ist eine Zusammenarbeit kommunaler und privater Träger zur Entwicklung dieser Bereiche und Beseitigung der städtebaulichen Missstände. Vorhaben können kommunale Grundstücksbereitstellung und privater Neubau, kommunale Freiflächengestaltung und private Sanierung oder kommunaler Rückbau und private Umnutzung sein.

In den drei Stadtteilen Viermünden, Willersdorf und Röddenau wurden städtebauliche Problembereiche aufgezeigt und beschrieben. Für Viermünden (Hauptstraße) und den Problembereich in Willersdorf ist die Erarbeitung von **Machbarkeitsstudien** als Grundlage für die mögliche Entwicklung als Strategische Sanierungsbereiche vorgesehen. Anhand dieser werden die vorliegenden Ideen geprüft und ggf. weitere konkrete Optionen untersucht sowie die Auswirkungen (sowohl lokal als auch gesamtkommunal) dargestellt.

## 10 Öffentliche Vorhaben mit Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung

Im Verlauf der IKEK-Erarbeitung wurden nach Diskussion der Bestandsanalyse und Ableitung von Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf seitens der beteiligten Bevölkerung (in Arbeitsgruppen) und der Verwaltung Ideen und Hinweise für öffentliche Vorhaben entwickelt. Soweit von Seiten der Beteiligten zu leisten, wurden die „Projektideen“ in einem einheitlichen Formular erfasst. In Teilen war es sinnvoll, Einzelideen zu einem Projekt zusammenzufassen.

Der jeweilige Stand der Ausarbeitung von Projekten wurde in den Steuerungsgruppensitzungen und IKEK-Foren diskutiert. Ein wichtiger Schritt bestand dann in der Prioritätenbildung und der nachfolgenden Erarbeitung eines Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans.

### 10.1 Prioritätenbildung

Für die Erstellung des Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans wurden die öffentlichen Vorhaben im Zuge einer Steuerungsgruppensitzung am 18.10.2022 diskutiert und priorisiert.

Die Priorisierung kann sich im Verlauf der Umsetzungsphase in Teilen auch noch einmal ändern. So können aufgrund derzeit noch nicht absehbarer Entwicklungen Projekte mit derzeit geringerer Priorität nachträglich höher bewertet oder auch weitere Projektvorschläge in den IKEK-Prozess eingebracht werden. Diese müssen sich in die Gesamtstrategie einfügen.

Der **Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan** ist als wichtiges Steuerungsinstrument zur Vorbereitung, Begleitung und Umsetzung der geplanten Vorhaben zu verstehen.

Er enthält die geschätzten Kosten, die Finanzierungsquellen, die Priorität der Vorhaben sowie den Zeitraum der Umsetzung (geplante Bewilligungsjahre). Damit wird der kurz-, mittel- und langfristige Finanzmittelbedarf erkennbar. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommune wurde bei Erstellung realistisch eingeschätzt.

In den Plan aufgenommen wurden auch Beraterverträge (Städtebauliche Beratung) und Verfahrenssteuerung.

### Gesamtübersicht der öffentlichen Vorhaben

Die nachstehende Übersicht fasst die Projekte nach Handlungsfeldern und Prioritäten zusammen. Der vollständige **Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan** ist aufgrund seines Umfangs als **Anhang D15 im DIN A3-Format** beigefügt. Die angegebenen Kosten sind als **vorläufige Grobschätzungen** zu verstehen.

HF 1	Ortskernentwicklung und -gestaltung	Kosten (netto)	Priorität
1.1	Machbarkeitsstudie/vorbereitende Planung: Städtebaulicher Problembereich im alten Ortskern (Linnerstraße/Zur Kirche), Willersdorf	40.000 €	DE 3
1.2	Machbarkeitsstudie/vorbereitende Planung: Städtebaulicher Problembereich Hauptstraße 41 – 51, Viermünden	30.000 €	DE 4
1.3	Städtebauliches Entwicklungskonzept: Ortseingang + Anwesen, Hommershausen	25.000 €	DE 5
1.4	Unterstützung und Begleitung der Umnutzung von Bestandsgebäuden	15.000 €	DE 7

1.5	Umgestaltung/Verlagerung der Litze im Bereich Muschelweg, Röddenau	177.000 €	WRR
1.6	Neugestaltung Glockenplatz in Schreufa	165.000 €	DE 14
1.7	Entwicklung/Gestaltung des Teichgeländes, Haubern	88.000 €	DE 17
1.8	Gestaltung eines Dorftreffpunktes (am Standort des Bushäuschens), Friedrichshausen	275.000 €	DE 18

HF 2	Gemeinschaftseinrichtungen / Infrastruktur	Kosten (netto)	Priorität
2.1	DGH Röddenau: Modernisierung und funktionalere Gestaltung	1.015.000 €	DE 8
2.2	HdG Rengershausen: Umgestaltung zu einem Mehrzweckgebäude der Generationen für Bürger und Vereine (barrierefrei)	1.565.000 €	DE 11
2.3	Erhalt der Nutzbarkeit des Kirch- und Kulturplatzes Geismar als Veranstaltungsort (Bau einer öffentlichen Sanitäranlage)	74.600 €	DE 12
2.4	DGH Geismar: Modernisierung, Verbesserung der Ausstattung und Funktionalität der Gastronomie	450.000 €	DE 13
2.5	DGH Viermünden: Modernisierung und Funktionsverbesserung	1.015.000 €	DE 15
2.6	Umgestaltung Kräutergarten + Kräutergarten-Scheune, Haubern	132.000 €	DE 16
2.7	DGH Willersdorf: Schaffung der Barrierefreiheit und Funktionsverbesserung	1.015.000 €	DE 19
2.8	Neugestaltung des Außengeländes am DGH Dörnholzhausen	109.200 €	DE 21

HF 3	Wohnattraktivität, Lebensqualität und Versorgung	Kosten (netto)	Priorität
3.1	Konzepterstellung "Jugendräume für die Stadtteile"	72.000 €	DE 6
3.2	Jugendclub Röddenau: Energetische Sanierung und Verbesserung der Ausstattung	20.000 €	DE 9
3.3	Neugestaltung der Grünfläche vor R11: Spielangebote	61.700 €	DE 10
3.4	Erweiterung und grundlegende Aufwertung des Spielplatzes am Bach "Kaltes Wasser"	220.000 €	DE 20
3.5	Spielplatz Wangershausen: Gestaltung und Aufwertung durch Mobiliar	220.000 €	DE 22

HF 4	Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebot	Kosten (netto)	Priorität
4.1	Erarbeitung eines übergreifenden "touristischen Gesamtkonzeptes"	25.000 €	LEADER 1
4.2	Schwimmbad Rengershausen: Energetische Sanierung und Weiterentwicklung	171.000 €	DE 23 / LEADER 2
4.3	Erweiterung Wettermuseum Alte Schulscheune, Schreufa	177.200 €	DE 24 / LEADER 3
4.4	Entwicklung und Ausstattung stadtteilverbindender Rad- und Wanderrouten	336.400 €	LEADER 4
4.5	Entwicklung eines „Epochenwanderweges Haubern“	26.000 €	LEADER 5
4.6	Grillplatz Hommershausen: Erneuerung und Gestaltung	21.500 €	LEADER 6
4.7	Grillplatz/-hütte Wangershausen: Gestaltung, überdachte Sitzgelegenheit	32.100 €	LEADER 7
4.8	Grillhütte Friedrichshausen: Verbesserung Zufahrt, Nutzbarkeit der Hütte, Toiletten, Ausweisung Zeltplätze	91.300 €	LEADER 8
4.9	Grillplatz Rengershausen: Neueinrichtung in zentraler Lage	74.300 €	LEADER 9
4.10	DGH Haubern: Glasüberdachung am Hintereingang, Sitzgruppe	31.200 €	LEADER 10

## 10.2 Projektdarstellungen

### 10.2.1 Beratung / Verfahrensbegleitung

#### Privatförderung: Beratung durch „Dorfplaner“

Für die Förderung privater Baumaßnahmen in den Fördergebieten (Ortskern) ist jeweils ein Beratungstermin mit einem Planungsbüro vorgesehen. Das Büro erhält für die Umsetzungsphase einen Vertrag mit der Stadt Frankenberg (Eder). Die Beratung ist daher für die Antragsteller kostenfrei. Die Maßnahme steht in der Priorität auf Platz 1.

#### Verfahrensbegleitung

Zur Unterstützung der Kommune während der Umsetzungsphase ist gemäß der Richtlinie zur Dorfentwicklung die Beauftragung einer „**Verfahrensbegleitung**“ durch ein qualifiziertes Büro förderfähig. Die Verfahrensbegleitung sollte mindestens folgende Leistungen erbringen: Durchführung von Informationsveranstaltungen, Begleitung der Steuerungsgruppensitzungen, Projektbezogene Vorarbeiten, Teilnahme am Bilanzierungsterminen, Verfassung eines Jahresberichtes und Moderationsreihen zu speziellen Themen.

Vor diesem Hintergrund können im Rahmen der Verfahrensbegleitung auch Informationsveranstaltungen integriert werden, die sich auf das Thema Innenentwicklung beziehen.

Die Maßnahme steht in der Priorität auf Platz 2.

### 10.2.2 Projektdarstellungen der Maßnahmen, die in den ZKFP aufgenommen wurden

Die öffentlichen Vorhaben werden nach Handlungsfeldern gegliedert detailliert dargestellt.

- Handlungsfeld 1: Ortskernentwicklung und -gestaltung
- Handlungsfeld 2: Gemeinschaftseinrichtungen / Infrastruktur
- Handlungsfeld 3: Wohnattraktivität, Lebensqualität und Versorgung
- Handlungsfeld 4: Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebot
- Querschnittsaufgabe: Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Die erstellten Projektbeschreibungen sind wie folgt aufgebaut:

Projekt-Nr.	Projektname				
Ausgangssituation und Zielsetzung					
Kurzbeschreibung					
IKEK-Ziel-Nr.		funktionserhaltend		funktionserweiternd	
Kostenschätzung (netto)			Mögliche Förderung		
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Priorität		Geplanter Umsetzungszeitraum			
Anmerkungen					

Die Kostenschätzungen sind zum jetzigen Zeitpunkt als Schätzwerte (Planwerte, netto) zu verstehen, die sich im Verlauf der Umsetzungsphase noch verändern können.

## Handlungsfeld 1 „Ortskernentwicklung und -gestaltung“

Projekt-Nr.	1.1	Machbarkeitsstudie/vorbereitende Planung: Städtebaulicher Problembereich im alten Ortskern (Linnerstraße/Zur Kirche), Willersdorf
<p><b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b></p>		
<p>Innerhalb des Ortskerns besteht ein städtebaulicher Problembereich, welcher sich aus verschiedenen Grundstücken und Baustrukturen zusammensetzt:</p> <p><u>Linnerstraße 55 und 57</u>: Stark baufällige, leerstehende Gebäude; die Baugenossenschaft Frankenberg (Nr. 55) und ein privater Eigentümer (Nr. 57) sind an einer Lösung interessiert (Abriss der baufälligen Einheiten).</p> <p><u>Linnerstraße 52</u>: Leerstand auf dem Grundstück; Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden.</p> <p><u>Linnerstraße 50 (altes Forsthaus)</u>: starke Beschädigungen (neuerdings auch Schäden an der Dacheindeckung), gleicher Eigentümer wie Nr. 52. Das Haus sollte gesichert und erhalten werden.</p> <p><u>Zur Kirche 2</u>: stark baufällige Gebäudeanlage</p> <p>Es fanden bereits Kontaktaufnahmen mit den Eigentümern statt, um die Verkaufsbereitschaft zu klären.</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>
<p><b>Zielsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beseitigung des städtebaulichen Missstandes und Verhinderung weiterer Negativentwicklungen in diesem Teil des alten Ortskerns</li> <li>▪ Attraktivierung des alten Ortskerns und Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum (z. B. Mehrgenerationen-Wohnen, Junges Wohnen, betreutes Wohnen, Senioren WG usw., insbesondere auf Grundstück Linnerstraße 50/52 denkbar, rd. 3.000 m<sup>2</sup>Fläche),</li> <li>▪ Linnerstraße 55/57: Freiflächenentwicklung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Effekte: Attraktivierung Ortskern, touristische Entwicklung, Mobilitätsverbesserung (s. Beschreibung)</li> </ul> </li> <li>▪ Erhalt des ältesten Gebäudes in Willersdorf             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Effekte: Denkmalschutz, Identität stärken</li> </ul> </li> </ul> <p>Es wurden auch bereits weitere Nutzungsoptionen andiskutiert. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Ausgangssituation und der Zielsetzungen wird eine Entwicklung als strategischer Sanierungsbereich in Betracht gezogen. Hierzu sind zunächst in einem ersten Schritt detailliertere Untersuchungen, konzeptionelle Überlegungen und Prüfungen der Machbarkeit vorzuschalten.</p>		
<p><b>Kurzbeschreibung</b></p>		
<p>Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes: Bestandsanalyse, Detailprüfung der Entwicklungsoptionen, Konzepterarbeitung (Beschreibung der Konzeptbausteine, Gestaltungsvorschläge), Umsetzungs- und Finanzierungsplan.</p> <p>In die Untersuchung der Machbarkeit und Konzepterarbeitung gehen die in der vorliegenden Projektskizze ausgearbeiteten Vorüberlegungen zu möglichen Entwicklungsansätzen ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Linnerstraße 55/57: Freiflächenentwicklung für Car-Sharing, Ladestation E-Auto/E-Bike (Querverbindung Mobilität), Rastplatz Wanderer/Radfahrer, "Regio-Theke", Grünfläche (wird in Verbindung mit Verlegung der Streckenführung Radweg R6 durch den Ort attraktiv, Nähe zum Premium-Wanderweg "Knebelstour", Querverbindung Naherholung und touristische Entwicklung)</li> <li>▪ Linnerstraße 50/52 sowie Zur Kirche 2: Entwicklung von bedarfsgerechten Wohnformen sowie Tagespflegemöglichkeiten. Alternativ Entwicklung von ca. vier innerörtlichen Bauplätzen (durch Investoren, der öffentlichen Hand oder</li> </ul>		

auch durch den Eigentümer). Die Eigentümer sind teilweise schon eingebunden und an Lösungen interessiert. Die Anlieger sind lösungsorientiert über eine BI an der Entwicklung des Gebietes eingebunden.			
Folgemaßnahme: Umsetzung des Entwicklungskonzeptes; ggf. als strategischer Sanierungsbereich			
IKEK-Ziel-Nr.	I.1	funktionserhaltend	funktionserweiternd
Kostenschätzung (netto)	Machbarkeitsstudie/ Konzept: 40.000€	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung
	Umsetzung des Entwicklungskonzeptes: offen		Dorfentwicklung
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)	Baugenossenschaft, priv. Eigentümer		Claus Günther
Priorität	DE 3	Geplanter Umsetzungszeitraum	2023

Fotos



Linnerstraße 55/57



Linnerstraße 50

<b>Projekt-Nr.</b>	<b>1.2</b>	<b>Machbarkeitsstudie/vorbereitende Planung: Städtebaulicher Problembereich Hauptstraße 41 – 51, Viernünden</b>
--------------------	------------	---

**Ausgangssituation und Zielsetzung**

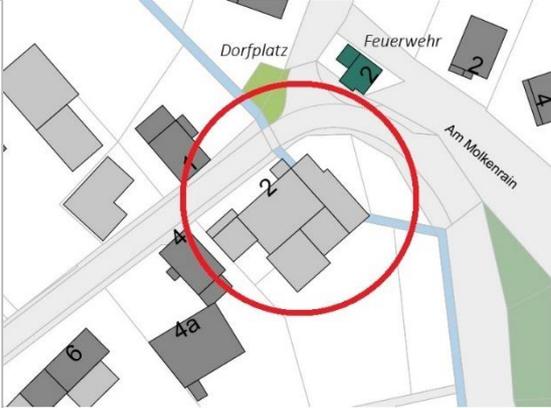
Am westlichen Ortseingangsbereich Viernündens befindet sich ein Areal im Bereich Hauptstraße und Weiberweg mit Gebäudeleerständen und teilweise erheblichem Sanierungsbedarf.

- Gebäude Hauptstraße 51 (Kreuzung Hauptstraße/Zur Dietseite): Denkmalschutztes Wohngebäude + Scheune in schlechtem Zustand
- Gebäude Hauptstraße 41: langjähriger Leerstand, starke Mängel in der Bausubstanz (Wasserschaden).
- Weitere Leerstände: Hauptstraße 38 und 45; das Gebäude Nr. 45



Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgrund der Lage am Ortseingang wirkt sich der Gesamtzustand des Bereiches sehr negativ auf das Ortsbild aus.</li> </ul>			
<p>Vor dem Hintergrund der beschriebenen Ausgangssituation und der Zielsetzungen wird eine Entwicklung als strategischer Sanierungsbereich in Betracht gezogen. Hierzu sind zunächst in einem ersten Schritt detailliertere Untersuchungen, konzeptionelle Überlegungen und Prüfungen der Machbarkeit vorzuschalten.</p>			
<p><b>Kurzbeschreibung</b></p>			
<p>Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes: Bestandsanalyse, Detailprüfung der Entwicklungsoptionen, Konzepterarbeitung (Beschreibung der Konzeptbausteine, Gestaltungsvorschläge), Umsetzungs- und Finanzierungsplan.</p> <p>In die Untersuchung der Machbarkeit und Konzepterarbeitung gehen folgende Vorüberlegungen zu möglichen Entwicklungsansätzen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sanierung und Neunutzung oder alternativ Abriss der baufälligen Gebäudestrukturen und Ersatz durch Neubauten</li> <li>▪ Unter Berücksichtigung der aktuellen demographischen Trends und den allgemeinen Anforderungen an die Wohnraumversorgung ist über unterschiedliche Wohnformen und Wohnarten nachzudenken.</li> </ul>			
<p>Folmaßnahme: Umsetzung des Entwicklungskonzeptes; ggf. als strategischer Sanierungsbereich</p>			
IKEK-Ziel-Nr.	I.1	funktionserhaltend	funktionserweiternd
Kostenschätzung (netto)	Machbarkeitsstudie: 30.000€	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung
	Umsetzung des Entwicklungskonzeptes: offen		Dorfentwicklung
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)	private Eigentümer		
Priorität	DE 4	Geplanter Umsetzungszeitraum	2023
<p><b>Fotos</b></p>			
			
<p>Hauptstraße 51</p>		<p>Hauptstraße 41/43 (Rückseite)</p>	

<b>Projekt-Nr.</b>	<b>1.3</b>	<b>Städtebauliches Entwicklungskonzept: Ortseingang + Anwesen, Hommershausen</b>			
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>					
<p>Am Ortseingang des Stadtteils liegt ein leerstehendes Anwesen, welches aufgrund der städtebaulichen Kubatur und dem allgemeinen Zustand der Bausubstanz keine zeitgenössische Wohnform zulässt. Mit der Lage am Ortseingang des Stadtteils wirkt sich die aktuelle Situation negativ auf die Umgebung aus. Aus städtebaulicher Sicht ist über eine Neustrukturierung des Bereiches nachzudenken. Im Zuge einer Neuplanung ist eine attraktive Gestaltung des Eingangsbereiches mit entsprechenden Infrastrukturen zu berücksichtigen.</p>			 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>		
<p>Aufgrund der Größe der Fläche könnten hier neue Bauplätze, ein gestalteter Ortseingang sowie eine Wendeschleife für den öffentlichen Personennahverkehr entstehen. Die Möglichkeiten sind über ein städtebauliches Entwicklungskonzept zu prüfen.</p>					
<b>Kurzbeschreibung</b>					
<p>Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zur Gestaltung des Ortseingangsbereiches mit entsprechenden Infrastrukturen und einer Wendeschleife für den ÖPNV                  Angestrebte Maßnahmen: Ankauf und Abriss des Anwesens, Schaffung von 2 Bauplätzen (in ortstypischer Einpassung der Neubauten) und Gestaltung des Eingangsbereiches nach Hommershausen</p>					
<b>IKEK-Ziel-Nr.</b>	I.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
<b>Kostenschätzung (netto)</b>	Entwicklungskonzept: 25.000€		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung	
	Folgebemaßnahme: noch offen			Dorfentwicklung (tlw.)	
<b>Projekträger*in</b>		<b>Projektpartner*in</b>		<b>Ansprechpartner*in</b>	
Stadt Frankenberg (Eder)					
<b>Priorität</b>	DE 5	<b>Geplanter Umsetzungszeitraum</b>		2023	
<b>Foto</b>					
			<p>Anwesen am Ortseingang</p>		

Projekt-Nr.	1.4	Unterstützung und Begleitung der Umnutzung von Bestandsgebäuden			
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>					
<p>Mit Blick auf die vorhandene Nachfrage nach bedarfsgerechten Mietwohnungen und das grundlegende Ziel der Innenentwicklung liegt eine wichtige Zukunftsaufgabe in der Unterstützung und Begleitung der Bereitstellung geeigneten Wohnraums für unterschiedliche Gruppen.</p> <p>In den Stadtteilen Frankenburgs wurden im Rahmen der Bestandsanalysen in größerem Umfang ehem. landwirtschaftlich genutzte Scheunen oder sonstige Wirtschaftsgebäude sowie größere Nebengebäude erfasst (s. Kartenanhang), die sich grundsätzlich für eine Umnutzung in Wohnraum eignen könnten.</p> <p>Da aufgrund der baulichen Struktur und des Baualters eine Umnutzung mit hohem Aufwand verbunden und für die Eigentümer:innen nur selten finanzierbar ist, wurden die vorhandenen Potenziale bislang nur in Ausnahmen auch genutzt. Vielfach fehlt es auch Informationen über gute Beispiele sowie die nutzbaren Fördermöglichkeiten.</p> <p>Ziel ist daher, den Eigentümer:innen der Gebäude die Möglichkeiten der Umnutzung von Bestandsgebäuden sowie die vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten durch verschiedene Angebote (Informationsveranstaltungen, Beratungen, Seminare) näher zu bringen.</p>					
<b>Kurzbeschreibung</b>					
<p>Organisation/Durchführung von Informationsveranstaltungen und Beratungsangeboten:</p> <p>Um einen nachhaltig wirksamen Prozess in Gang zu setzen, bilden die Informations- und Beratungsangebote ein wichtiges Element der „Aufklärungsarbeit“. Es gilt, beispielhaft Lösungswege aufzuzeigen und anhand vom „Best-Practice-Beispielen“ plakativ und plausibel zu demonstrieren, welche Möglichkeiten existieren. Ein weiteres wichtiges Element der „Überzeugungsarbeit“ bildet die Aufklärung über Fördermöglichkeiten und weiterer finanzieller Aspekte (steuerliche Fragen). Übergreifend sind konkrete Tipps für die Planung und Umsetzung zu vermitteln</p> <p>Aus den Arbeitsgruppen wurden verschiedentlich Ideen eingereicht, für die allerdings keine konkreten Gebäude benannt wurden. Diese sowie ggf. weitere Ansätze können im Rahmen der Informations-/Beratungsangebote aufgegriffen werden. Zu nennen sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umbau eines ungenutzten Objektes zu Wohnraum im Rahmen einer begleiteten Wohnbetreuung für Senioren und Menschen mit Behinderung</li> <li>▪ adäquate, barrierefreie Wohnmöglichkeiten für alle Menschen, besonders für Ältere mit geringem Betreuungsbedarf, Alleinerziehende, Menschen mit geringem Einkommen, weitere interessierte Zielgruppen.</li> </ul> <p>Folgemaßnahmen: Die spätere Realisierung von Umnutzungen in den Ortskernen ist als Privatmaßnahme förderfähig. Bei Umnutzung ehemaliger Wirtschaftsgebäude ergeben sich dabei erhöhte Ansätze.</p>					
IKEK-Ziel-Nr.	I.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
Kostenschätzung (netto)	Unterstützung/Begleitung 2024/25: 15.000 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung	
	Optionale Verlängerung/ Erweiterung: 15.000 €			Dorfentwicklung	
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität	DE 7	Geplanter Umsetzungszeitraum		2024-2025 (ggf. 2026)	

Projekt-Nr.		1.5		Umgestaltung/Verlagerung der Litze im Bereich Muschelweg, Röddenau	
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>					
<p>Die Litze verläuft auf der Westseite des Muschelweges „unsichtbar“, kanalisiert unter dem Bürgersteig. Zwischen der Bebauung am Muschelweg und dem DGH befindet sich eine Freifläche. Es wird die Idee verfolgt, die Litze wieder an die Oberfläche zu bringen und vom Muschelweg auf die Freifläche zu verlagern.</p> <p><i>Karte (rechts): Situation im Bereich Muschelweg und DGH</i></p>			 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>		
<b>Kurzbeschreibung</b>					
<p>Geplant ist die naturnahe Umgestaltung der Litze im Bereich des Muschelweges; genauer die Verlegung und Neutrassierung auf der Freifläche östlich des DGHs. Hierzu liegen bereits Vorüberlegungen und Kostenschätzungen der Fa. WAGU GmbH (Kassel) vor.</p> <p>Mögliche Folgemaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung einer Wasserspielmöglichkeit</li> <li>▪ Begrünung (kleinwüchsige Bäume) und Verkehrsberuhigung des Muschelweges</li> </ul>					
IKEK-Ziel-Nr.	I.3, Q.3	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
Kostenschätzung (netto)	Planung/Umsetzung: 177.000 €		Mögliche Förderung	Wasserrahmenrichtlinie	
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität		Geplanter Umsetzungszeitraum		2024	
<b>Foto</b>					
			<p>Aktuelle Situation im Bereich des Muschelweges: Die Litze verläuft kanalisiert unter dem Bürgersteig (rechts)</p>		

Projekt-Nr. 1.6 Neugestaltung Glockenplatz in Schreufa			
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>			
<p>Unterhalb des Wettermuseums (Alte Schule Schreufa) liegt mit dem Glockenplatz ein kleiner, untergenutzter Dorfplatz. Durch seine Lage am Wettermuseum erfährt der Platz eine besondere Bedeutung.</p> <p>Obwohl bereits erste Gestaltungsmaßnahmen am Platz durchgeführt wurden (Platzierung der Glocken, Errichtung des Klimazauns), hat der Platz trotz der exponierten Lage keine besondere Ausstrahlung im Ortsbild.</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>	
<b>Kurzbeschreibung</b>			
<p>Mit einer Neugestaltung und Aufwertung des Erscheinungsbildes soll der Glockenplatz ein „Eyecatcher“ mit engem Bezug zum Wettermuseum und dem Thema „Wetter und Klima“ werden.</p>			
IKEK-Ziel-Nr.	I.3, Q.3	funktionserhaltend	funktionserweiternd
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 15.000 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 150.000 €		Dorfentwicklung
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)			
Priorität	DE 14	Geplanter Umsetzungszeitraum	2025-2026
<b>Foto</b>			
			<p>Aktuelles Erscheinungsbild des zentral in Schreufa gelegenen Glockenplatzes</p>

Projekt-Nr. 1.7 Entwicklung/Gestaltung des Teichgeländes, Haubern			
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>			
<p>Das „Teichgelände“ bildet eine zentral im Stadtteil liegende Grünfläche, die von der einheimischen Bevölkerung gern genutzt wird und damit eine wichtige Naherholungsfunktion übernimmt. Allerdings fehlt es bislang noch an einer Möblierung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Sitz- und Verweilmöglichkeiten).</p> <p>Der direkte Zugang vom Ortskern zu der Parkanlage führt über einen Holzsteg, der sich in einem schlechten Zustand befindet.</p> <p>Bis zum Jahresende 2023 wird ein Renaturierungsprojekt durchgeführt. Vorgesehen sind gewässerökologische Maßnahmen, die zugleich auch die Weiterentwicklung der sozialen Funktion des Geländes ermöglichen/unterstützen.</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>	
<p>Das Renaturierungsprojekt umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Umgestaltung der Lengel im Bereich des Teichgeländes</li> <li>▪ Verkleinerung der Teichfläche</li> <li>▪ Gewässeraufweitung auf der gegenüberliegenden Grünfläche - Retentionsraum - Hochwasserschutz/Entlastung bei Starkregen für die Anlieger</li> <li>▪ nördliche Gehölze der Teichfläche wurden entfernt um Blatteintrag zu mindern</li> <li>▪ Öffnung und Vergrößerung der Nutzfläche der Grünfläche</li> <li>▪ Sichtbeziehung und Zugangsmöglichkeiten zur Teichfläche</li> <li>▪ ökologische Maßnahmen zur natürlichen Selbstreinigung durch Schilf-Röhricht-Areale</li> <li>▪ Parkähnliche Strukturen mit Bienenweiden und Mahdregimes (Strukturierungen der Parkanlage)</li> </ul>			
<p>Ziel ist, das Teichgelände ausgehend von der durch die Renaturierungsmaßnahme neu geschaffenen Qualität als innerörtlichen Aufenthalts-/Erholungsraum und Identifikationsort aufzuwerten.</p>			
<b>Kurzbeschreibung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmen zur weiteren Aufwertung der Parkanlage und Stärkung der Naherholungsfunktion:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einrichtung von Sitz- und Verweilmöglichkeiten</li> <li>○ ggf. Ergänzung von Betätigungsmöglichkeiten (die die Erholungsfunktion nicht stören)</li> </ul> </li> <li>▪ Erneuerung des Holzstegs als bestehende wichtige Verbindungsachse innerhalb des Ortskerns und Zugang zum Teichgelände</li> </ul>			
IKEK-Ziel-Nr.	I.3, IV.3	funktionserhaltend	funktionserweiternd
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 8.000 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 80.000 €		Dorfentwicklung
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)			Günter Noll, Alfred Tripp, Armin Hesse
Priorität	DE 17	Geplanter Umsetzungszeitraum	2026-2027



**Projekt-Nr. 1.8 Gestaltung eines Dorftreffpunktes (am Standort des Bushäuschens), Friedrichshausen**

**Ausgangssituation und Zielsetzung**

Der Stadtteil Friedrichshausen verfügt über keinen zentral gelegenen, gestalteten Dorfplatz als Aufenthaltsort für die Bewohner:innen.

Aus Vorüberlegungen ging hervor, dass der jetzige Standort des Bushalteshäuschens geeignet wäre, um einen Ort der Begegnung und Kommunikation zu schaffen.

Das Bushalteshäuschen liegt rund 25 m von der eigentlichen Bushaltestelle entfernt, so dass es für ankommende Busse nur sehr schwer einsehbar ist. Aufgrund der Lage und der Entfernung zur Bushaltestelle, wird das Bushalteshäuschen aktuell nur begrenzt genutzt.



Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen

**Kurzbeschreibung**

Am Standort des Bushalteshäuschens soll ein Dorfmittelpunkt und ein moderner Anlaufpunkt für Jung und Alt gestaltet werden. Die folgenden, bislang hierzu vorliegenden Ideen sollen in die Vorplanung aufgenommen:

- Umgestaltung des alten Bushalteshäuschens: ggf. Einrichtung eines Pizzaofens
- Installation einer "Milchbank 2.0", mit Ladeanschlüssen (USB-Stecker) die über Photovoltaik betrieben werden, Einrichtung eines W-LAN Hotspots.
- Gestaltung der Freifläche und des Umfelds.

IKEK-Ziel-Nr.	I.3, II.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 25.000 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 250.000 €			Dorfentwicklung	
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität	DE 18	Geplanter Umsetzungszeitraum		2026-2027	

Anmerkungen



Aktueller Standort des Buswartehäuschens



Handlungsfeld 2 „Gemeinschaftseinrichtungen / Infrastruktur“

Projekt-Nr.	2.1	DPH Röddenau: Modernisierung und funktionalere Gestaltung
-------------	-----	---

Ausgangssituation und Zielsetzung

Das DGH in Röddenau zählt zu den größten und sehr intensiv genutzten Gemeinschaftseinrichtungen im Stadtgebiet. Als Besonderheit ist das „R11“, eine ehrenamtlich geführte Dorfkneipe & Café im Gebäude anzusprechen. Die Gastronomie wird auch von auswärtigen Gästen (z.B. Radwanderern) genutzt. Insgesamt kommt dem DGH eine Bedeutung zu, die über den Stadtteil hinausreicht.

Trotz einzelner Instandsetzungsmaßnahmen und Einrichtung des „R11“ bleibt die räumliche Situation und die vorhandene Ausstattung deutlich hinter den gegebenen Anforderungen zurück. Das DGH kann insofern trotz der vorhandenen Größe verschiedene Nutzungen nicht bzw. nicht mehr ermöglichen.



Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen

Grundsätzlich wird daher eine flexiblere Nutzbarkeit angestrebt, zugleich soll die Funktion als Raststation für Radwanderer/Radwanderinnen ausgebaut werden.

Die erforderlichen Maßnahmen erstrecken sich primär auf

- Modernisierung und funktionalere Gestaltung des Innenbereiches: Verbesserung der räumlichen Aufteilung, Verbesserung der technischen Ausstattung, Schaffung der Barrierefreiheit
- Energetische Sanierung.

#### Kurzbeschreibung

Vorgesehen sind die nachfolgend aufgeführten Einzelmaßnahmen:

- Neugestaltung Eingangsbereich (Windfang, Treppenaufgang verkürzen, Integration Ortsvorsteher-Büro)
- Erstausrüstung behindertengerechte Toilette
- Umbau und Sanierung des Saalbereiches
  - Trennwand
  - Verbesserung der Belichtungssituation
  - Änderung Raumaufteilung (Funktionserweiterung)  
(Angebotserweiterung durch verschiedene Raumnutzungen und Veranstaltungsformate bspw. Konfirmation, Hochzeit, Geburtstag, Seminar)
  - Neue Oberflächen (Boden, Wand, Decke)
  - Neukonzeption Thekenbereich
  - Erstausrüstung Medientechnik (Beamer, Leinwand, Lautsprecher)
- Umbau Küche (Kühlzelle in die Küche verlegen)
- Modernisierung Kegelbahn
- Modernisierung der Technischen Anlagen (Heizungsanlage, Wärmeverteilung, Elektro, Lüftung)
- Außenfassadenrenovierung und Beleuchtung

IKEK-Ziel-Nr.	II.1, Q.1	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 115.000 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung		
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 900.000 €		Dorfentwicklung		
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in		
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität	DE 8	Geplanter Umsetzungszeitraum	2024-2025		

#### Fotos



Projekt-Nr.	2.2	HdG Rengershausen: Umgestaltung zu einem Mehrzweckgebäude der Generationen für Bürger und Vereine (barrierefrei)
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>		
<p>Aus umfassenden Vorüberlegungen und Beratungen zur Zukunft des „Haus des Gastes“ in Rengershausen haben sich folgende Erkenntnisse und Ansatzpunkte ergeben.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rengershausen weist eine ausgewogene demografische Struktur mit vielen Jugendlichen und Familien mit jungen Kindern auf. Allerdings hat der gesellschaftliche, generationsübergreifende Austausch stark nachgelassen, da es keinen Ort gibt, an dem sich Alt und Jung bei alltäglichen Fragestellungen gegenseitig unterstützen, Wissen teilen und weitergeben könnten. Zudem gibt es auch generell für Jugendliche keine adäquaten Angebote bzw. Anlaufstellen.</li> <li>2. Rengershausen konnte in der Vergangenheit noch drei Gaststätten aufweisen, in denen der gesellschaftliche Austausch der Bewohner stattfand. In den letzten 10 Jahren hat sich die Situation massiv geändert. Heute gibt es keine zentralen Anlaufstellen mehr in Rengershausen als Treffpunkte. Zwei Gaststätten wurden geschlossen und die letzte vorhandene konzentriert sich hauptsächlich auf Hotelgäste.</li> <li>3. Aufgrund des mangelnden Angebots an öffentlichen Einrichtungen gibt es eine steigende Anzahl von kleineren Gesellschaften, die sich in abgegrenzten Kreisen treffen. Im Laufe der Corona-Pandemie hat sich dieser Zustand noch verstärkt.</li> <li>4. Weiterhin hat sich durch die pandemische Situation die Arbeitswelt verändert, die auch vor Rengershausen nicht „Halt macht“: Immer mehr Beschäftigte, deren Arbeitsinhalt eine Erledigung im „Home-Office“ oder mobilem Arbeiten ermöglicht, gehen dieser Aufgabe in privaten Büros nach. Zu einem professionellen/beruflichen Austausch könnte es auch innerhalb des HDGes kommen (Work-Hub), was soziale Interaktion und Arbeitsergebnisse verbessert, sofern sich compliance-rechtliche Fragestellungen damit verbinden lassen.</li> </ol> <p>Im aktuellen Zustand bietet das HdG weder nicht die räumlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen, als attraktiver Ort der Begegnung zu fungieren und weitere Funktionen, wie z.B. den Aufbau des Wissensnetzwerkes zu übernehmen. Zwar verfügt der Ort über ein belebtes Vereinswesen, jedoch fehlt es an einem „Hub“, die unterschiedlichsten Interessen zusammenzuführen.</p> <p>Es wird daher angestrebt, über die Schaffung entsprechender räumlicher und infrastruktureller Voraussetzungen im HdG eine zentrale und attraktive Begegnungsstätte für alle Generationen zu entwickeln, um das gesellschaftliche Miteinander, die Vernetzung der Vereine, die Jugendarbeit und den Austausch auch über die Grenzen des Stadtteils hinaus zu ermöglichen.</p>		
<p>Mit der beschriebenen Grundidee werden folgende Teilziele verbunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Umgestaltung des Haus des Gastes (HdG) zu einem Mehrgenerationenhaus, so dass eine Nutzung für Jung und Alt möglich ist.</li> <li>▪ Schaffung eines Treffpunkts, an dem sich Angehörige verschiedener Generationen begegnen, austauschen und sich gegenseitig unterstützen</li> <li>▪ Schaffung eines Work-Hubs, in welchem sich „Home-Office“ Mitarbeiter:innen begegnen können und ihrer Arbeit nachgehen können</li> <li>▪ HdG als zentrale Anlaufstelle entwickeln / Attraktivität schaffen</li> <li>▪ Integration eines Jugendraums für Jugendliche</li> <li>▪ Treffpunkt für Vereine und die Dorfbevölkerung - Stichwort „Dorfkneipe / Dorfstübchen“; Dorfkneipe wird von den Vereinen betrieben</li> <li>▪ Fördern des generationsübergreifenden Austausch (die junge und die ältere Generation zusammenbringen): Belebung des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung von Jung und Alt.</li> </ul>		
<b>Kurzbeschreibung</b>		
<p>Die vorgesehenen Nutzungen und zukünftigen Funktionen des HdG erfordern eine umfassende Umgestaltung und Erweiterung der Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung der Barrierefreiheit (Erstausrüstung behindertengerechte Toilette)</li> <li>▪ Außenanlagengestaltung (Terrasse, Spielplatzangebot)</li> </ul>		

- Neue, modulare Raumaufteilung (Konferenzraum, Proberaum, Ersatz für Gemeindehaus, Jugendraum etc.) sowie neue Oberflächen
- Umbau Küche (Neuanschaffung gastronomische Erstausrüstung), Terrassenüberdachung am Gaststättenbereich
- Erstausrüstung Medientechnik (Beamer, Leinwand, Lautsprecher, Bildschirm, Netzwerk, schnelles Internet)
- Neukonzeption Dach (Raumgröße zu Raumhöhe steht im Missverhältnis, Gedrungenheit, Verdunkelung)
- Modernisierung Sanitäre Anlagen, Duschkmöglichkeiten
- Außenfassadenrenovierung und Beleuchtung
- Lagerraum (aufgrund diverser Nutzungen)

IKEK-Ziel-Nr.	II.1, Q.1	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 165.000 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung		
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 1.400.000 €		Dorfentwicklung		
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in		
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität	DE 11	Geplanter Umsetzungszeitraum	2024-2025		

Fotos Innenbereich des HdG

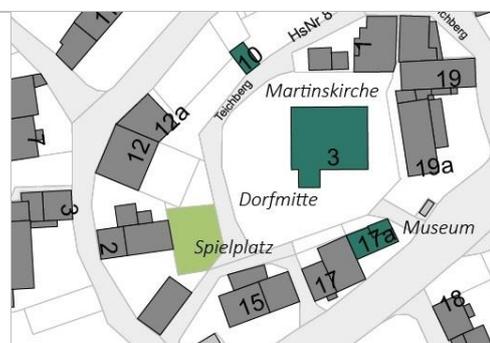


Projekt-Nr.	2.3	Erhalt der Nutzbarkeit des Kirch- und Kulturplatzes Geismar als Veranstaltungsort (Bau einer öffentlichen Sanitäreanlage)
-------------	-----	---

Ausgangssituation und Zielsetzung

Im Ortsteil Geismar wurde im Jahr 2019 ein neuer Kirch- u. Kulturplatz im Rahmen des Dorferneuerungsprogrammes Geismar-Dörnholzhausen errichtet. Dieser Platz wurde auf städtischen Flächen und auf Flächen der Kirchengemeinde errichtet.

Der Kirch- und Kulturplatz wird von den Vereinen des Dorfes sehr gut angenommen und die Veranstaltungen sind von Gästen aus Geismar u. den umliegenden Dörfern gut besucht. So nutzt der Heimat u. Kulturverein den Platz für seinen Pizzaabend, das Weinfestteam für die Weinwanderung, der Kindergarten für den Martinsumzug, der Posaunenchor für Konzerte und auch der Landfrauenverein u. die Landjugendgruppe planen bereits Veranstaltungen am Kirch- u. Kulturplatz.



Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen

Ein großes Problem für die Durchführung der genannten sowie weiterer Veranstaltungen ist das Fehlen einer öffentlichen, barrierefrei zugänglichen Sanitäranlage. Die Verfügbarkeit von Toiletten (vor Ort) bildet eine wichtige Voraussetzung, um die Nutzbarkeit des Kirch- und Kulturplatzes als Veranstaltungsort dauerhaft zu sichern.

**Kurzbeschreibung**

- Planung einschl. Klärung der Standortfrage (ggf. Nutzung eines Bestandsgebäudes)
- Bau einer öffentlichen, barrierefrei zugänglichen Sanitäranlage

IKEK-Ziel-Nr.	II.2	funktionserhaltend	X	funktionserweiternd
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 3.600 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung, ggf. LEADER
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 71.000 €			Dorfentwicklung, ggf. LEADER
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)				
Priorität	DE 12	Geplanter Umsetzungszeitraum	2024-2025	

**Fotos Kirch- und Kulturplatz**



<b>Projekt-Nr.</b>	<b>2.4</b>	<b>DGH Geismar: Modernisierung, Verbesserung der Ausstattung und Funktionalität der Gastronomie</b>
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>		
<p>Das Dorfgemeinschaftshaus Geismar wurde in den 1970er Jahren errichtet. 1992 wurde das DGH durch einen Anbau erweitert, der Saal wurde vergrößert und um eine Gaststätte errichtet. Die Toilettenanlage wurde in 2021 modernisiert und ist in einem gut Zustand. Die Gaststätte wurde seit 1992 an verschiedene Pächter verpachtet, seit 2018 hat die Familie Knoll die Gaststätte und das Dorfgemeinschaftshaus als Pächter übernommen. Die Gaststätte wurde aus Eigenmitteln der Pächter bereits etwas modernisiert. Die Familie Knoll hat dort in den letzten Jahren ein hochwertiges Speiselokal mit regionalen Erzeugnissen eingerichtet, das von Einheimischen und Gästen sehr gut angenommen wird.</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>
<p>Im aktuellen Zustand sind Raumaufteilung und Ausstattung des DGH nicht geeignet, Erweiterungen der Nutzungen zu ermöglichen, wie sie von der Dorfgemeinschaft gewünscht werden. Die Ideen und</p>		

Zielvorstellungen richten sich auf vier Bereiche:

- Bereich Sport/Tanz
- Bereich Multimedia
- Bereich Ernährung
- Bereich Gastronomie – Innen- und Außenbereich.

Nachfolgend werden jeweils Situation, konkrete Ziele und Anforderungen kurz skizziert. Übergreifend sollen die Maßnahmen dazu beitragen, den vorhandenen Bedarf zu decken und die Auslastung und Nutzung des DGHs zu erhöhen.

#### Kurzbeschreibung Bereich „Sport/Tanz“

Situation:

Das DGH kann aktuell nur beschränkt für sportliche Aktivitäten des Sportvereins, Kindergarten und Grundschule genutzt werden. Kinder der Grundschule fahren zum Sport nach Frankenau und verlieren dadurch Zeit für den Schulsport. Das Kinderturnen des Sportvereins wird in den Sporthallen in Frankenberg angeboten. Die Verhältnisse für Tischtennisspiele sind einem DGH entsprechend.

Ziele:

- Steigerung der sportlichen Aktivitäten im DGH
- Vermeidung von unnötigen Fahrten nach Frankenau (Schule) oder Frankenberg (Kinderturnen)
- Stärkung des Sportvereins durch qualitativ bessere Angebote
- Stärkung des Kindergarten- und Schulstandortes Geismar

Konzeptidee als Grundlage für die Planung:

- Umbau DGH mit Schwingboden
- Verbesserung Deckenhöhe
- Ein-/Anbau Materialraum
- sporttaugliche und sparsame Beleuchtung

#### Kurzbeschreibung Bereich „Multimedia“

Situation

Das DGH kann aktuell nur beschränkt für multimediale Veranstaltungen wie z.B. Präsentation von Bildern und Filmveranstaltungen des Altenclubs oder anderer Vereine genutzt werden. Hierfür wird bislang zum Teil privates Equipment genutzt. Firmen meiden das DGH für Schulungen/Tagungen oder Besprechungen, da keine Technik vorhanden ist.

Ziele

- Umbau und Erweiterung DGH mit einer Multimedia Ausstattung
- Stärkung der Dorf- und Vereinsgemeinschaft durch zusätzliche Event-Möglichkeiten wie z.B. Bild- oder Filmabende

Konzeptidee als Grundlage für die Planung:

- Um-/Einbau DGH mit Videoprojektor, Leinwand, Lautsprecher & Verdunklungsmöglichkeiten

#### Kurzbeschreibung Bereich „Musik und Kultur“

Situation

Das DGH wird derzeit nicht vom Posaunenchor und Chor genutzt, da die Akustik der Räume verheerend ist. Die Volkstanz- und Trachtengruppe nutzt das DGH, obwohl Gegebenheiten nicht optimal sind.

Ziele

- Einbindung neuer Vereine, die im Bereich Musik und Kultur aktiv sind
- Möglichkeit Konzerte im DGH aufzuführen

Konzeptidee als Grundlage für die Planung:

- Umbau DGH mit Schwingboden
- Verbesserung Deckenhöhe
- Verbesserung der Akustik

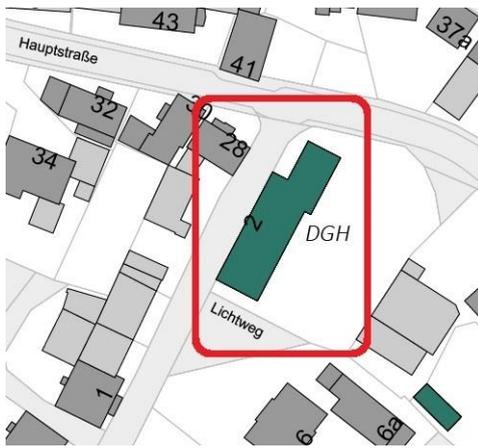
<b>Kurzbeschreibung Bereich „Ernährung“</b>					
<b>Situation</b> Die DGH-Küche wird derzeit auch durch die angrenzende Gastronomie genutzt. Es besteht aktuell keine Möglichkeit mehr, Kochkurse (über die VHS) anzubieten.					
<b>Ziel</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kochkurse sollen wieder regelmäßig im DGH angeboten werden</li> <li>▪ „Erlebnisküche“ damit Vereine/private Gruppen/Firmen Teamevents im Bereich Kochen ihr Team-building erweitern können</li> <li>▪ Landfrauen können Kochkurse wieder im Jahresprogramm aufnehmen</li> </ul>					
<b>Konzeptidee als Grundlage für die Planung:</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bau zweier Kochinseln, damit in Gruppen gearbeitet werden kann</li> <li>▪ Modernisierung der Küche</li> </ul>					
<b>Kurzbeschreibung Bereich „Gastronomie – Innen- und Außenbereich“</b>					
<b>Situation</b> Der engere Bereich der Gastronomie wird gut genutzt, allerdings ist der Außenbereich unattraktiv. Das DGH wurde über lange Zeit von Einheimischen und auch von den benachbarten umliegenden Dörfern sehr gerne für Veranstaltungen, Hochzeiten und Geburtstage gebucht. Inzwischen ist das DGH durch die jahrelange Nutzung abgenutzt und nicht mehr attraktiv für Veranstaltungen.					
<b>Ziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rastmöglichkeiten für Wanderer, Biker und Fahrradfahrer schaffen, da das DGH direkt an Fahrrad- und Wanderwegen liegt</li> <li>▪ Stärkung der örtlichen Gastronomie</li> <li>▪ Stärkung der Dorf- und Vereinsgemeinschaft</li> <li>▪ zukünftig wieder regelmäßige Nutzung durch Veranstaltungen, Hochzeiten und Geburtstage</li> </ul>					
<b>Konzeptidee als Grundlage für die Planung:</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Außenterrasse inklusive Überdachung gestalten</li> <li>▪ Innengestaltung des DGHs überarbeiten (Bodenbelag, Akustikdecke, Beleuchtung etc.)</li> </ul>					
<b>IKEK-Ziel-Nr.</b>	II.1, Q.1	funktionserhaltend		funktionserweiternd	<b>X</b>
<b>Kostenschätzung (netto)</b>	Planung Lph 1-4: 14.000 € Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 436.000 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung, ggf. Gaststätten-Sonderprogramm		
<b>Projektträger*in</b>	<b>Projektpartner*in</b>		<b>Ansprechpartner*in</b>		
Stadt Frankenberg (Eder)					
<b>Priorität</b>	DE 13	<b>Geplanter Umsetzungszeitraum</b>	2025-2026		
<b>Fotos</b>					
					
Saal			Gastronomiebereich		



Kegelbahn



Zelt (Außengastronomie)

Projekt-Nr.	2.5	DGH Viermünden: Modernisierung und Funktionsverbesserung
<p><b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b></p>		
<p>Das DGH in Viermünden zählt zu den Einrichtungen, die täglich intensiv genutzt werden.</p> <p>Das ehemalige Schulgebäude wurde bereits in den 1970er Jahren zum DGH umfunktioniert und entspricht inzwischen weder vom allgemeinen Zustand noch von der Ausstattung den gegebenen Anforderungen. Dies betrifft insbesondere die fehlende Flexibilität der Raumaufteilung, die Ausstattung mit Medien und Technik, den Zustand der sanitären Anlagen im UG und EG sowie die Beleuchtung.</p> <p>Der rund 7 km von der Kernstadt entfernte Stadtteil benötigt zur Aufrechterhaltung der vorhandenen Nutzungen sowie zu einer zeitgemäßen Erweiterung des Angebotes (z.B. für kleinere Gruppen und sportliche Aktivitäten) ein gut ausgestattetes DGH.</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>
<p>Eine zentrale Anforderung zur Umgestaltung des DGH ergibt sich, da in Viermünden in absehbarer Zeit das Gemeindehaus geschlossen wird. Um in Zukunft die Durchführung der kirchlichen Gemeindearbeit im DGH zu ermöglichen ist ein noch genauer zu planender Umbau zur räumlichen Neuordnung erforderlich. So ist z.B. ein Musiksaal einzurichten für den Kirchenchor und Posaunenchor.</p> <p>Darüber hinaus ist eine Erweiterung der Ausstattung im kleinen Saal vorgesehen für eine Kindergruppe (2-6 Jahre), u.a. mit Spielzeugen, Wickelplatz, etc.</p>		
<p><b>Kurzbeschreibung</b></p>		
<p>Die erforderlichen Maßnahmen zur Modernisierung und Funktionsverbesserung umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neukonzeption der Raumaufteilung (Raum für die kirchliche Gemeindearbeit, Anpassungen im Bereich der Küche, Theke, Stuhllager, Lagermöglichkeiten)</li> <li>▪ Durchführung der erforderlichen Umbaumaßnahmen (Wände, Decken, Böden, Akustik/Schalldämmung)</li> <li>▪ Ergänzung der Ausstattung: Erstausrüstung Medientechnik (Beamer, Leinwand, Lautsprecher), Ausstattung für Kindergruppe etc.</li> <li>▪ Modernisierung der Sanitäreinrichtungen, Schaffung der Barrierefreiheit (Erstausrüstung behindertengerechte Toilette)</li> <li>▪ Modernisierung der Technischen Anlagen (Heizung, Elektro, Lüftung)</li> <li>▪ Energetische Sanierung</li> </ul>		

IKEK-Ziel-Nr.	II.1, Q.1	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 115.000 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 900.000 €			Dorfentwicklung	
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität	DE 15	Geplanter Umsetzungszeitraum		2025-2026	

Fotos



Sanitäranlagen im UG

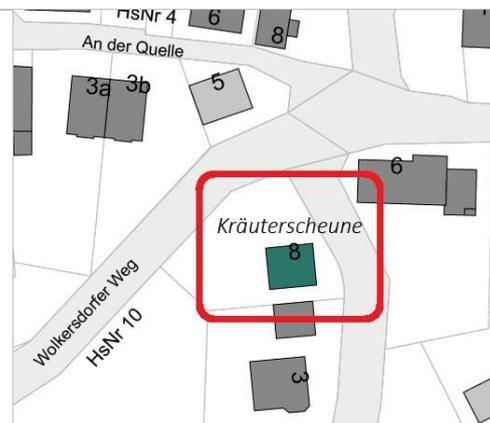


Großer Saal im EG

**Projekt-Nr. 2.6 Umgestaltung Kräutergarten + Kräutergarten-Scheune, Haubern**

Ausgangssituation und Zielsetzung

Der Kräutergarten und die Kräutergarten-Scheune bilden in Haubern eine wichtige Infrastruktur für das bürgerschaftliche Engagement und die Umweltbildung. Der Verkehrs- & Verschönerungsverein betreut hier die Ruhebänke im Ort und unterhält den Kräutergarten, der frei zugänglich ist und für Umweltbildungsmaßnahmen genutzt wird (Obstbaumschnitt, Besuche des Kindergartens). Die Kräutergarten-Scheune dient als Winterlager von ca. 60 Ruhebänken und Materiallager für verschiedene Aktivitäten des Vereins. Die Bänke werden im Gebäude gepflegt und instandgehalten; ebenso die historische Obstpresse, die jährlich beim „Apfelpresstag“ zum Einsatz kommt. Mit dem Apfelpresstag wird auf den Wert von Streuobstpfählen und die Bedeutung alter Obstbäume in der Landschaft aufmerksam gemacht.



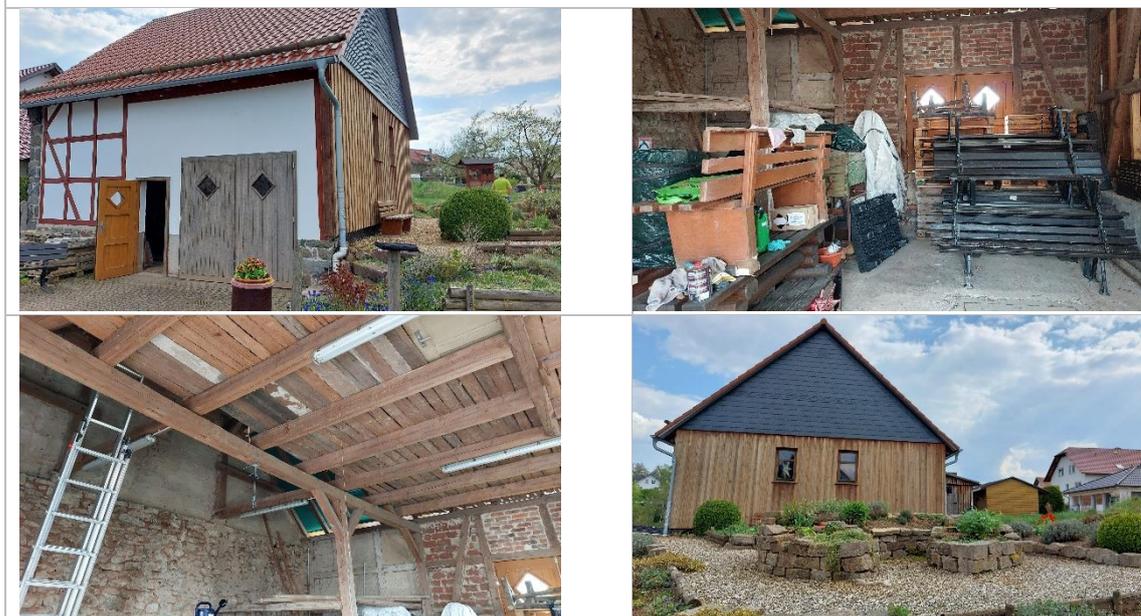
Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen

Die Nutzbarkeit der Scheune ist aufgrund der räumlichen Enge begrenzt. Durch die Umgestaltung sollen die Nutzungsmöglichkeiten des Verkehrs- & Verschönerungsvereins im Bereich der Kulturpflege erhalten und weiter verbessert werden. Ziel ist, dass bauhistorische Erbe nochmals intensiver als Treffpunkt und Wirkungsstätte des Vereins zu entwickeln. Hierzu bedarf es dringend einiger baulicher Maßnahmen.

Der angrenzende Kräutergarten ist im jetzigen Zustand nicht barrierefrei erreich- und begehbar. Der Garten soll durch weitere Elemente (z.B. Insektenhotel) sowie weitere Gestaltungsmaßnahmen erweitert und aufgewertet werden.

<b>Kurzbeschreibung</b>				
Zur besseren Nutzbarkeit und Arbeitsflächengewinnung in der Kräutergarten-Scheune ist die Schaffung von zusätzlichem Stauraum im Obergeschoss essenziell. Hierzu sind erforderlich:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erneuerung der Zwischendecke, Einbau eines Lastenhebers</li> <li>▪ Bruchsteinsanierung im Innenraum, Erneuerung des Scheunenbodens</li> </ul>				
Der Kräutergarten soll im Zuge der Maßnahme vollständig barrierefrei umgestaltet werden. Darüber hinaus soll der zentral im Stadtteil liegende Platz durch die, noch im Detail zu planenden naturnahen Gestaltungsmaßnahmen, eine gesamtheitliche Aufwertung erfahren. Dabei ist zu beachten, dass im Verbund mit dem nahgelegenen Teichgelände insgesamt ein Bereich im Ort weiterentwickelt wird, der die Dorfökologie stärkt und als Ort der Erholung genutzt werden kann.				
IKEK-Ziel-Nr.	II.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd <b>X</b>
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 12.000 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 120.000 €			Dorfentwicklung
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)		Verkehrs- & Verschönerungs-Verein Haubern e. V.		Günter Noll, Alfred Tripp
Priorität	DE 16	Geplanter Umsetzungszeitraum		2025-2026

Fotos Kräuterscheune und Kräutergarten



Projekt-Nr. 2.7 DGH Willersdorf: Schaffung der Barrierefreiheit und Funktionsverbesserung					
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>					
<p>Im DGH und dem unmittelbaren Umfeld mit Sport- und Spielplatz findet das gesamte öffentliche Leben von Willersdorf statt, zumal im Ort keine Dorfkneipe mehr existiert.</p> <p>Dem DGH kommt daher eine hohe Bedeutung als Treffpunkt und Veranstaltungsort zu. Gleichzeitig ist das DGH auch Wahllokal. Für alle Nutzungen wirkt es negativ, dass ein barrierefreier Zugang und eine behindertengerechte Toilette fehlen. Ebenso besteht Bedarf, die Ausstattung an gewachsene Anforderungen anzupassen und darüber hinaus neue Nutzungen zu ermöglichen.</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>			
<p>Zentrale Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung der Nutzungszahlen,</li> <li>▪ Ausbau der Kommunikation im Sinne eines „Generationentreffpunktes“ (Austausch zwischen den Generationen fördern)</li> <li>▪ Nutzung der Digitalisierung.</li> </ul> <p>Im aktuellen Zustand sind Raumaufteilung und Ausstattung des DGH nicht geeignet, Erweiterungen der Nutzungen zu ermöglichen, wie sie von der Dorfgemeinschaft gewünscht werden. Die Ideen und Zielvorstellungen richten sich auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Ausweitung der DGH-Nutzung (Mehrfachnutzung) und Stärkung des Ehrenamtes: Seminare, Schulungen, Familienfeiern, öffentliche Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft, Vereinsnutzung (Sportverein und Schützenverein sowie Kirchenchor haben keine eigenen Vereinsräume mit Möglichkeiten für Vereins-Sitzungen)</li> <li>▪ Gewährleistung der Barrierefreiheit als Voraussetzung für Teilhabe gem. Teilhabegesetz (insbesondere auch bei öffentlichen Veranstaltungen und Wahlen, da öffentliches Wahllokal)</li> <li>▪ Weiterentwicklung zu multifunktionalen, digitalen Dorfzentrum: Coworking Space, Seminarraum für Drittnutzer, Serviceterminals der kommunalen Verwaltung, digitale Paketstation .....</li> <li>▪ Selbstbedienungs-Dorflädchen am DGH, Selbstversorgung und Kommunikation stärken</li> <li>▪ Jugendtreff/-raum (es gibt aktuell keinen Treffpunkt für Kinder/Jugendliche in Willersdorf): Sitzmöglichkeiten/Chill-Ecke, Kühlschrank, Billiard, Tischfußball, Darts, W-Lan usw.</li> </ul>					
<b>Kurzbeschreibung</b>					
<p>Die erforderlichen Maßnahmen sowie ergänzende Funktionsverbesserungen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung der Raumaufteilung und der flexiblen Nutzbarkeit im Sinne der benannten Zielsetzungen (Konkretisierung im Rahmen der Planungsphase); u.a. Umnutzung des Kühlraums</li> <li>▪ Erstausrüstung Medientechnik (Beamer, Leinwand, Lautsprecher) für Veranstaltungen / Seminare</li> <li>▪ Schaffung eines barrierefreien Zugangs</li> <li>▪ Modernisierung der sanitären Anlagen (einschl. behindertengerechter Toilette)</li> <li>▪ Modernisierung Küche</li> <li>▪ Modernisierung der Technischen Anlagen (Elektro und Lüftung).</li> </ul>					
IKEK-Ziel-Nr.	II.1, Q.1	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 115.000 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung		
	Umsetzung: (inkl. Planung Lph 5-8): 900.000 €		Dorfentwicklung		

Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)				
Priorität	DE 19	Geplanter Umsetzungszeitraum	2026-2027	

Fotos



Projekt-Nr.	2.8	Neugestaltung des Außengeländes am DGH Dörnholzhausen
-------------	-----	---

Ausgangssituation und Zielsetzung

Im Rahmen der Dorferneuerung Geismar-Dörnholzhausen wurde das DGH saniert (Heizung, Sanitäranlagen, Beleuchtung). Der neu geschaffene Freisitz hat sich zum Magneten für Radfahrer, Wanderer, Familien und Schulklassen entwickelt. Der vorhandene Spielplatz wird ebenfalls stark genutzt, liegt aber, etwas unglücklich, auf der anderen Straßenseite. Er ist etwas in die Jahre gekommen und hinsichtlich der Spielgeräte nicht besonders attraktiv.



Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen

Rund um das DGH ist genügend Platz vorhanden, um den Spielplatz dorthin zu verlegen. Gleichzeitig könnte der jetzige Spielplatz zu einem Bauplatz umgewandelt werden, da er in öffentlichem Besitz ist und in Dörnholzhausen keine freien Baugrundstücke zu Verfügung stehen. Dies ist jedoch nur eine Perspektive, welche in Betracht kommt, wenn tatsächlicher Bedarf besteht.

Angrenzend liegt das in den 1980er Jahren errichtete Gartenhaus, welches zuletzt von Jugendlichen genutzt wurde. Die Bausubstanz ist stark in die Jahre gekommen und lässt sich seit einiger Zeit als baufällig beschreiben. Bei einer Neustrukturierung und Gestaltung des gesamten Außengeländes ist die Hütte daher mit einzubeziehen.

Insgesamt werden mit der Maßnahme folgende Ziele verfolgt:

- Attraktivierung des Außenbereichs am DGH, weitere Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Verbesserung des Angebotes für Jugendliche
- Schaffung von Lagermöglichkeiten für Vereine
- Entschärfung der Gefahrenstelle „Straßenüberquerung“
- Perspektivische Bereitstellung von Bauland.

Kurzbeschreibung

**1. Neugestaltung des Außenbereichs am DGH**

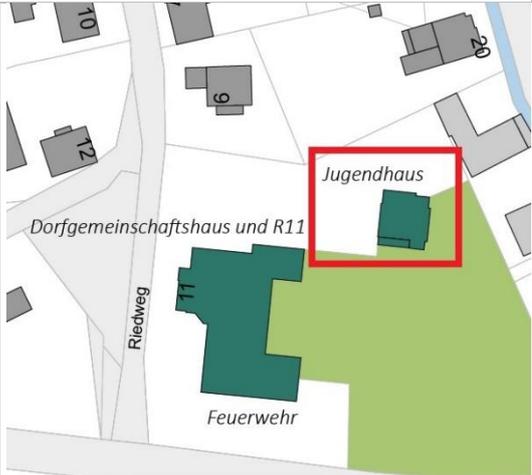
- Verlegung des Spielplatzes: Steigerung der Attraktivität durch zeitgemäße Spielgeräte wie Seilbahn, Erwachsenenschaukel, evtl. generationenübergreifende Bewegungsgeräte

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einbeziehung von Umweltbildungsaspekten: Naschhecken, Insektenhotel, Umweltmemory usw.</li> <li>▪ Errichtung von zwei „Zeltplattformen“, um Radreisende gezielt anzusprechen</li> </ul>					
<b>2. Lager- und Jugendraum</b> Ersatz des baufälligen Jugend- / Lagerraumes in Dörnholzhausen: Bau eines kleinen Gebäudes in Holzständerbauweise, Stromanschluss					
IKEK-Ziel-Nr.	II.2, III.2, III.3, IV.3	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 6.200 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 103.000 €			Dorfentwicklung	
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität	DE 21	Geplanter Umsetzungszeitraum		2026-2027	
Fotos					
					
Spielplatz			Baufälliger Jugend- / Lagerraum		

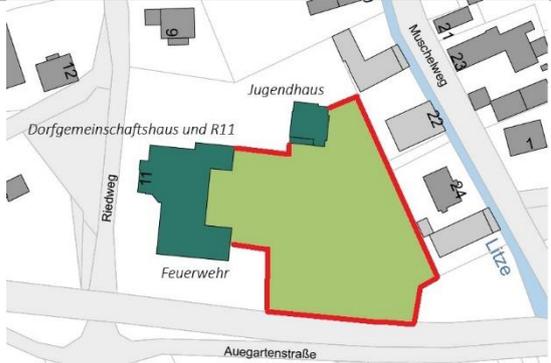
### Handlungsfeld 3 „Wohnattraktivität, Lebensqualität und Versorgung“

Projekt-Nr.	3.1	Konzepterstellung "Jugendräume für die Stadtteile"
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>In den Stadtteilen fehlt es an einer zentralen Anlaufmöglichkeit für Jugendliche für z.B. gemeinsame Abende, Geburtstagsfeiern, etc. Des Weiteren fehlt ein ortsübergreifendes Gemeinschaftsgefühl, sowie eine Vernetzung der Jugendlichen über die Altersgruppen und Ortsgrenzen hinweg.</p> <p>Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, die Situation, die Erwartungen und die jeweiligen Möglichkeiten in den Stadtteilen genauer zu betrachten.</p> <p>Grundsätzlich wird angestrebt, durch eine Erweiterung des Angebotes an Räumlichkeiten den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, neue Kontakte zu knüpfen, auch außerhalb der Alltagsstrukturen neue Freunde zu finden und sich weiter zu vernetzen. Durch die Organisation in einem Vorstandssystem können Jugendliche auch erste Erfahrungen im Bereich des Vereinslebens sammeln und werden so mitunter hierfür motiviert.</p>		
Kurzbeschreibung		
Erarbeitung eines Detailkonzeptes und Vorplanung unter Beteiligung Jugendlicher: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfung/Diskussion des konkreten Bedarfs</li> <li>▪ Suche und Bewertung der Nutzbarkeit verfügbarer Gebäude bzw. leer stehender Räume</li> </ul>		
Folmaßnahme: Umsetzung des Konzepts (ggf. in Teilschritten; Beschaffung der Erstausrüstung (in Bestandsgebäuden)		

IKEK-Ziel-Nr.	III.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
Kostenschätzung (netto)	Entwicklungskonzept: 12.000 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung	
	Folmaßnahme: vorläufiger Ansatz für Erstausstattung: 60.000 €			Dorfentwicklung	
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in		
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität	DE 6	Geplanter Umsetzungszeitraum		2023-2024	

Projekt-Nr.	3.2	<b>Jugendclub Röddenau: Energetische Sanierung und Verbesserung der Ausstattung</b>			
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>					
<p>Der Jugendclub Röddenau ist seit 1999 Anlaufpunkt für heranwachsende Jugendliche des Ortes und steht für Gemeinschaft und Geselligkeit. Stand 2022 zählt der Verein insgesamt 152 Mitglieder. Der Jugendclub wird zudem von vielen Heranwachsenden der umliegenden Ortschaften ebenfalls gern aufgesucht und stellt auch für „Nicht-Röddenauer:innen“ eine Konstante dar.</p> <p>Die Aktivitäten und Angebote des Jugendclubs werden in der vorliegenden Projektskizze ausführlich dargestellt. Hervorzuheben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesellschaftsspiele, Übertragung Sportevents, Dart, Playstation (im Jugendraum)</li> <li>▪ Gemeinsame Fahrten und Veranstaltungen (u.a. eigene Kirmes, Osterfeuer)</li> </ul>			 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>		
<p>Der Jugendclub arbeitet eng mit anderen Jugendclubs und Kirmesvereinen zusammen, so z.B. zur Ausrichtung der „Winterkirmes“ in der Kellerwaldhalle in Frankenu, gemeinsam mit den Kirmesbur-schen aus Frankenu.</p> <p>Der energetische Zustand (Dach/Türen/Fenster) ist schlecht und die Ausstattung des Jugendclubs entspricht nicht den im Laufe der Jahre gewachsenen Anforderungen. Ziel ist daher, die Funktion dieser über die Ortsgrenzen hinaus bedeutende Einrichtung zu erhalten.</p>					
<b>Kurzbeschreibung</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energetische Sanierung: Dach, Türen und Fenster</li> <li>▪ Verbesserung der Ausstattung (u.a. im Küchenbereich)</li> </ul> <p>Weitere Details sollen im Rahmen der Planung gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet werden.</p>					
IKEK-Ziel-Nr.	III.2	funktionserhaltend	X	funktionserweiternd	
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 3.000 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 37.000 €			Dorfentwicklung	

Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)				Maximilian Werner (1. Schriftführer Jugendclub Röddenau)	
Priorität	DE 9	Geplanter Umsetzungszeitraum	2024-2025		
Fotos					
					

Projekt-Nr.	3.3	Neugestaltung der Grünfläche vor R11: Spielangebote			
Ausgangssituation und Zielsetzung					
<p>Unmittelbar im Bereich des DGH Röddenau mit der Ehrenamts gastronomie „R11“ und dem benachbarten Jugendclub befindet sich eine größere Freifläche, die als herausragender Standort für die Gestaltung eines attraktiven Spielplatzes geeignet ist. Die Attraktivität würde sich bei Umsetzung des Projektes „Umgestaltung/Verlagerung der Litze“ nochmals deutlich erhöhen.</p>			 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>		
Ziele der Maßnahme sind:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verlagerung (+ Erneuerung) der Spielgeräte vom jetzigen Spielplatz (an der Kastanienallee) vor das R11; Bereitstellung von Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen</li> <li>▪ Einrichtung einer Wasserspielmöglichkeit (bei Verlagerung der Litze auf das Gelände)</li> </ul>					
Kurzbeschreibung					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thematische Neukonzeption und Gestaltung des Spielplatzes im Sinne des gesamt kommunalen Spielplatzkonzeptes, u.a. durch eine stärkere Einbindung des Elementes Wasser, das an dieser Stelle ein hohes Potenzial besitzt</li> <li>▪ Schaffung von Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten für Radfahrer und Wanderer</li> </ul>					
Optional (noch offen): Umnutzung des bisherigen Spielplatzgeländes: Einrichtung eines Multifunktionsfeldes					
IKEK-Ziel-Nr.	III.3	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
Planung Lph 1-4: 3.700 €		Dorfentwicklung			

Kostenschätzung (netto)	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 58.000 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung
Projekträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)			
Priorität	DE 10	Geplanter Umsetzungszeitraum	2024-2025
Foto			
			

Projekt-Nr.	3.4	Erweiterung und grundlegende Aufwertung des Spielplatzes am Bach "Kaltes Wasser"
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Der Spielplatz am Bach „Kaltes Wasser“ kann zurzeit nur von Kindern bis 14 Jahre genutzt werden. Die Spielmöglichkeiten sind auf die vorhandenen Spielgeräte begrenzt und der Bach ist nicht im Spielbereich integriert.</p> <p>Der Spielplatz wird bereits jetzt auch von Familien aus anderen Ortschaften genutzt, wenn auf dem benachbarten Sportplatz Fußballspiele stattfinden.</p> <p>Das Gelände liegt nahe der Ortsmitte und bietet sich an, den vorhandenen Gerätespielplatz um einen Naturspielplatz und um ein generationsübergreifendes Spiel- und Bewegungsangebot zu erweitern.</p>		
<p>Mit der Umgestaltung soll auch die touristische Zielgruppe angesprochen werden, da der Wanderparkplatz Knebelrod an das Gelände angrenzt. Der Naturspielplatz erweitert das vorhandene Spielangebot und bildet ein attraktives Angebot für Kinder eigene Spielideen zu entwickeln, die ihnen neue Erfahrungen ermöglichen und alle Sinne ansprechen. Damit wird eine Weiterentwicklung hinsichtlich ihrer motorischen und kognitiven Entwicklung gefördert. Der Spielplatz soll somit insgesamt zu einem generationsübergreifenden Spiel- und Bewegungsplatz umgestaltet werden, der als Begegnungs- und Kommunikationsplatz alle Altersgruppen anspricht.</p>		
Kurzbeschreibung		
<p>Maßnahmen zur Erweiterung und Aufwertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichtung eines zusätzlichen Naturspielplatzes und Umgestaltung zu einem generationsübergreifenden Spiel-Bewegungs- und Begegnungsplatz</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Touristische Aufwertung des Platzes: Einbeziehung des Baches mit versch. Spielmöglichkeiten am Wasser sowie einem Wassertretbereich; Bocciabahn/ Murnelspielplatz</li> <li>▪ Begegnungsfläche mit Bank- und Ruheorten sowie ggf. Sport- bzw. Fitnessgeräte (Weitere Details sind in der vorliegenden Projektskizze ausgeführt)</li> </ul>					
IKEK-Ziel-Nr.	III.3, IV.3	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 20.000 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung		
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 200.000 €		Dorfentwicklung		
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in		
Stadt Frankenberg (Eder)			Herbert Eckel		
Priorität	DE 20	Geplanter Umsetzungszeitraum	2026-2027		
Fotos					
 <p>Jetzig Situation, Bach verläuft hinter der Hecke</p>		 <p>Bach „Kaltwasser“</p>			

Projekt-Nr.	3.5	Spielplatz Wangershausen: Gestaltung und Aufwertung durch Mobiliar
Ausgangssituation und Zielsetzung		
<p>Der Spiel- und Bolzplatz in Wangershausen liegt im Bereich des Höhenweges. Der Platz weist im aktuellen Zustand einige Mängel auf. Es fehlt an Sonnenschutz für die Kinder wie auch für die begleitenden Erwachsenen. Am Bolzplatz fehlt seitlich ein Ballfangzaun.</p> <p>Die Attraktivität des Spielplatzes soll durch Behebung dieser Mängel gesteigert werden. Hierzu soll auch die Verlagerung eines Baumhauses beitragen, das bisher im Bereich des Grillplatzes (außerhalb des Ortskerns) steht.</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>

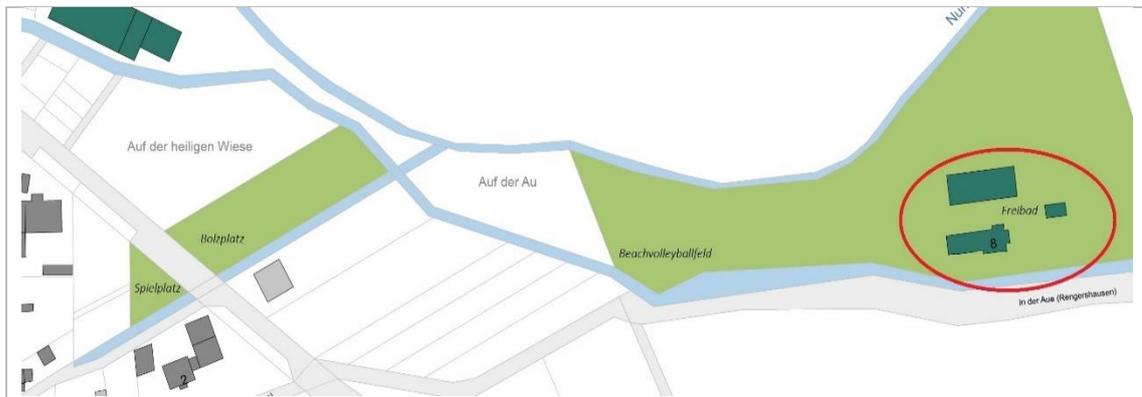
<b>Kurzbeschreibung</b>					
Durch die folgenden Maßnahmen zur Gestaltung und Aufwertung soll die Nutzbarkeit und die Gesamtattraktivität des Spiel-/Bolzplatzes verbessert werden:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überdachte Sitzgruppe, weitere Bänke; Sonnensegel</li> <li>▪ Aufstellung des Baumhauses</li> <li>▪ Ballfangzaun, seitlich am Bolzplatz</li> <li>▪ Basketballkorb</li> </ul>					
IKEK-Ziel-Nr.	III.3	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 20.000 €		Mögliche Förderung	Dorfentwicklung	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 200.000 €			Dorfentwicklung	
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)					
Priorität	DE 22	Geplanter Umsetzungszeitraum		2027-2028	
<b>Fotos</b>					
					
Spielplatz			Bolzplatzbereich		

**Handlungsfeld 4 „Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebot“**

<b>Projekt-Nr.</b>	<b>4.1</b>	<b>Erarbeitung eines übergreifenden "touristischen Gesamtkonzeptes"</b>
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>		
<p>Aus der IKEK-Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung des Naherholungs- und Tourismusangebotes“ hervorgegangenen Ideen waren sehr umfangreich. Sie umfassten insbesondere Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zu einer Rad- und Wanderroute, die alle Stadtteile einbindet</li> <li>▪ zur Gestaltung von Themenwegen (z.B. Epochenwanderweg Haubern)</li> <li>▪ zur Einrichtung von Radler- und Wanderrasten</li> <li>▪ zur Verbesserung von Übernachtungs- und Restaurationsmöglichkeiten</li> <li>▪ zur Aufstellung von Panoramatafeln</li> <li>▪ zur Entwicklung eines „Radfahr- und Wander- Knigge“</li> <li>▪ zur Erstellung eines Flyers „Frankenberger Land im Überblick“.</li> </ul> <p>Die durch die Arbeitsgruppe formulierten Vorüberlegungen sind sehr wertvoll, können allerdings nicht unmittelbar ohne vertiefende konzeptionelle Ausarbeitungen und Detailabstimmung mit der „Ederbergland Touristik“ umgesetzt werden.</p> <p>Es ist daher vorgesehen ein touristisches Gesamtkonzept zu erarbeiten, das die vorliegenden Projektideen konkreter fasst, alle offenen Fragen klärt und die Umsetzung vorbereitet.</p>		

<b>Kurzbeschreibung</b>			
Das unter fachkundiger Beratung und Begleitung zu erarbeitende Konzept soll (vorbehaltlich weiterer Vorüberlegungen) folgende Punkte aufgreifen/klären			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detailkonzept „Frankenberger Rad- und Wanderweg“ (unter Einbeziehung/ Ergänzung des Radverkehrskonzeptes); Festlegung von Standorten für Panoramatafeln</li> <li>▪ Konzeption Themenwege: Ermittlung geeigneter Themen und Wege, ggf. als Schleifen, die an Fernwege angebunden sind</li> <li>▪ Standortsuche/-festlegung "Radler- und Wanderrasten" (Abgleich und ggf. Einbeziehung in Dorfplatz-Projekte)</li> <li>▪ Prüfung der für Frankenberg am besten geeigneten Lösung für eine "Wander-App" (Erweiterung der vorhandenen Webseite, eigene Webseite, Nutzung Komoot oder Outdooractive ...);</li> <li>▪ Übernachtungsangebot (Zeltstellplätze, Trekkingplätze etc.) sowie ggf. Automaten (Getränke): Ermittlung geeigneter Standorte; ggf. Initiierung bzw. Unterstützung von Pilotmaßnahmen</li> <li>▪ Marketing-/Kommunikationsmaßnahmen: Webseite, Flyer, ggf. Packages etc.</li> </ul>			
Folgemaßnahmen: Als Ergebnis des Konzeptes können die bereits vorliegenden Projektskizzen weiterentwickelt werden. Auf der Basis soll dann eine Förderung (LEADER) beantragt werden.			
IKEK-Ziel-Nr.	IV.1	funktionserhaltend	funktionserweiternd
Kostenschätzung (netto)	Konzepterstellung: 25.000 €		Mögliche Förderung LEADER
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)			
Priorität	LEADER 1	Geplanter Umsetzungszeitraum	2024

<b>Projekt-Nr.</b>	<b>4.2</b>	<b>Schwimmbad Rengershausen: Energetische Sanierung und Weiterentwicklung</b>	
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>			
<p>Der Luftkurort Rengershausen verfügt mit dem Freibad über ein wichtiges Freizeit- und Tourismusangebot, das es dringend zu erhalten gilt. Das Freibad ist weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebt und besitzt eine hohe Bedeutung für die Attraktivität des Luftkurortes.</p> <p>Vor rund 15 Jahren war das Bad bereits von Schließung bedroht. Im Jahr 2008 wurde aus der Bevölkerung heraus dann eine Vereinslösung (Schwimmbadverein) gefunden. Der Verein wird finanziell mit einem Anteil an den Betriebskosten durch die Stadt Frankenberg (EGF) unterstützt. Dafür betreibt er das Bad als Pächter mit allen Rechten und Verpflichtungen. Durch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder und Ortsbewohner:innen war der Verein (156 Mitglieder) in der Lage, viele Arbeiten in Eigenleistung zu erbringen und damit die Betriebskosten zu senken, um das Bad zu erhalten.</p> <p>Aufgrund besonderer Probleme und Anforderungen (Dach, energetische Erneuerung) ist der Verein allerdings aktuell überfordert und benötigt dringend eine Förderung.</p>			



Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen

### Kurzbeschreibung

Erhalt und erhebliche Verbesserungen (Klimaschutz):

- Erneuerung des Daches, mit PV-Anlage
- Erneuerung/Umrüstung der Heizanlage (bislang ÖL, Wärmetauscher)

Anmerkung: Im Stadtteil Rengershausen wird angestrebt, den Gesamtbereich zwischen Schützenhalle und dem aufgrund des Platzbedarfes außerhalb des Ortskerns liegenden Schwimmbades zu einem „Freizeitreal“ weiterzuentwickeln. Dabei spielt die Renaturierung der Nuhne begleitend eine wichtige Rolle.

Der Erhalt des Schwimmbades bildet für das „Freizeitreal“ einen zentralen Baustein.

IKEK-Ziel-Nr.	IV.4	funktionserhaltend	X	funktionserweiternd	(x)
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 6.000 €	Mögliche Förderung		Dorfentwicklung, ggf. LEADER oder „SWIM“	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 165.000 €				
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in		
Schwimmbadverein	Stadt Frankenberg (Eder)				
Priorität	DE 23 / LEADER 2	Geplanter Umsetzungszeitraum	2027-2028		

### Fotos



Projekt-Nr. 4.3 Erweiterung Wettermuseum Alte Schulscheune, Schreufa				
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>				
<p>Die im Jahre 1836 erbaute alte Schule von Schreufa wurde in der Zeit von 2013 bis 2021 zum „Wettermuseum Alte Schule Schreufa“ umgebaut. Der Name begründet sich in der Tatsache, dass in dieser Schule von 1913 bis 1941 der Lehrer Conrad Liese als erster Lehrer Deutschlands Wetterkunde in Volksschulen unterrichtete. Heute ist das Wettermuseum ein außerschulischer Lernort zu den Themen Klimawandel und Artenschutz und zugleich ein Treffpunkt für Jung und Alt.</p> <p>Das Wettermuseum hat an jedem ersten Sonntag im Monat von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Es wird getragen vom Wettermuseum Alte Schule Schreufa e.V..</p> <p>Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung des Angebotes durch die Umnutzung der „Alten Schulscheune“</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>		
<b>Kurzbeschreibung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umnutzung der alten Schulscheune (Erweiterung des Museums)</li> <li>▪ Ausbau der alten Schultoilette zu neuer, behindertengerechter Toilette</li> </ul>				
IKEK-Ziel-Nr.	IV.4, Q.1/Q.3	funktionserhaltend	funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 7.200 €	Mögliche Förderung	Dorfentwicklung, ggf. LEADER	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 170.000 €		Dorfentwicklung, ggf. LEADER	
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Wettermuseum Alte Schule Schreufa e.V.	Stadt Frankenberg (Eder)			
Priorität	DE 23 / LEADER 3	Geplanter Umsetzungszeitraum	2027-2028	
<b>Fotos</b>				
				
Innenansicht/Zustand der Scheune		Alte Schultoilette		

Projekt-Nr.	4.4	Entwicklung und Ausstattung stadtteilverbindender Rad- und Wanderwegen			
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>					
<p>Im Anschluss an die Erarbeitung des touristischen Gesamtkonzeptes (Projekt 4.1) ist die Umsetzung von Einzelmaßnahmen geplant. Eine zentrale Maßnahme liegt in der Entwicklung von attraktiven Rad- und Wanderwegen, die die Stadtteile verbinden.</p> <p>Bislang fokussiert sich das Naherholungs- und Tourismusangebot der Stadt Frankenberg (Eder) vorrangig auf die Kernstadt und ist nicht gesamtkommunal ausgerichtet. In den Stadtteilen bestehen nur wenige, kaum ausgewiesene, gekennzeichnete und beworbene Naherholungs-/Tourismus und Freizeitangebote, Restaurationen, Übernachtungsmöglichkeiten sowie kulturelle Angebote.</p> <p>Frankenberg wird aus allen Richtungen von 8 Fahrrad- und 15 Wanderwegen tangiert oder durchlaufen, die jedoch allesamt nicht die Besonderheiten in den Frankenger Stadtteilen hervorheben. Die bestehenden Potenziale werden insofern nicht ausgeschöpft bzw. gefördert. Auch das Frankenger Radverkehrskonzept berücksichtigt die gesamtkommunale Entwicklung des Tourismus und der Naherholung nicht, sondern ist, bis auf eine Ausnahme (Anbindung Willersdorf), auf die Kernstadt fokussiert. Es fehlt ein für die Entwicklung des Tourismus und der Naherholung in der Gesamtregion Frankenberg geeignetes „Verbindungselement“ zwischen der Kernstadt und den Stadtteilen, welches das Potenzial hat, die möglichen Anlaufpunkte und Alleinstellungsmerkmale der Region zusammenzufassen und herauszustellen.</p>					
<b>Kurzbeschreibung</b>					
<p>Geplant ist die Entwicklung und Ausstattung stadtteilverbindender Rad- und Wanderwegen (Ring-/ Rundwege), die sich in besonderer Weise in die touristische Gesamtentwicklung des Ederberglandes einfügen und die relevanten Anlaufpunkte Besonderheiten der Frankenger Stadtteile erlebbar machen.</p> <p>Die ggf. erforderlichen Maßnahmen zum (möglichst barrierearmen) Ausbau der Wegeinfrastruktur sind dabei zu trennen von der Ausstattung (Beschilderung, Infotafeln, Rastorte etc.). Das Projekt richtet sich konkret auf die erforderliche Ausstattung.</p> <p>Durch die barrierefreie bzw. barrierearme Gestaltung der Wegführungen soll die Teilhabe beeinträchtigter Menschen an der Nutzung der Wege ermöglicht werden.</p> <p>Die im Detail zu planende und zu realisierende Ausstattung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wegweisung/Beschilderung, angepasst an / eingebunden in die Wegebeschilderung im gesamten Ederbergland</li> <li>▪ Einrichtung von Radler- und Wanderrasten (mit z.B. Bank-Tisch-Kombinationen, kostenfreie Trinkwasserspender und WLAN) in allen 12 Stadtteilen sowie ggf. „Lebensmittel-Automaten“; im Einzelfall ist die Realisierung von Rastorten in die Gestaltung von Dorfplätzen einzubeziehen</li> <li>▪ Installation von Panoramatafeln im Bereich exponierter Höhenlagen, bspw. in Haubern, Dörnholzhäuser, Willersdorf, Rodenbach, Rengershäuser.</li> </ul> <p>Weitere Details sind den vorliegenden Projektskizzen der Arbeitsgruppe zu entnehmen.</p>					
IKEK-Ziel-Nr.	IV.2, Q.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 16.400 €	Mögliche Förderung			
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 320.000 €				
Projektträger*in	Projektpartner*in			Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)				Holger Kreis	
Priorität	LEADER 4	Geplanter Umsetzungszeitraum	2024-2027		

<b>Anmerkung zum Wegebau (als Voraussetzung für die Umsetzung des Projektes)</b>
Die Realisierung der Routen soll im Wesentlichen mithilfe bestehender Wegeinfrastruktur bzw. mit deren Ertüchtigung und in geringem Umfang mit deren Ausbau erfolgen. Dabei sind die Wegeführungen umfänglich auf Barrierefreiheit bzw. -reduzierung zu überprüfen. Für die Baumaßnahmen ist entsprechend eine gesonderte Planung durchzuführen. Für die Radwege ist dabei die vorliegende Radverkehrskonzeption auf alle Stadtteile auszuweiten. Die Realisierung bildet eine wichtige Voraussetzung für Teilstrecken, die ansonsten nicht begeh-/befahrbar wären.

<b>Projekt-Nr.</b>	<b>4.5</b>	<b>Entwicklung eines „Epochenwanderweges Haubern“</b>			
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>					
Der Stadtteil Haubern verfügt, wie die übrigen Stadtteile Frankенbergs auch, über kulturelle, geographische und landschaftliche Sehenswürdigkeiten, die für Naherholungssuchende und Tourist:innen aufgrund fehlender Hinweise, Beschreibungen und Erklärungen bislang nicht erschlossen sind. Nach Entwicklung des touristischen Gesamtkonzeptes (Projekt 4.1) könnte die Entwicklung des „Epochenwanderweges“ in Haubern eine erste, zügig umzusetzende Einzelmaßnahme sein.					
<b>Kurzbeschreibung</b>					
Die Einrichtung /Ausschilderung eines „Themen“-Rund-Wanderwegs in Haubern und teilweise in den angrenzenden Gemarkungen (Dörnholzhausen, Haina) soll zur Erweiterung des Tourismus- und Naherholungsangebots in der Frankenberg Region beitragen, aber auch eine Möglichkeit zur Wissenserweiterung über die Region und ihre Einwohner:innen bieten. Neben Touristen und Naherholenden sollen auch Schulklassen mit dem Projekt angesprochen werden. Vorüberlegungen zum Verlauf wurden in der vorliegen Projektskizze bereits im Detail ausgeführt. Anlaufpunkte/Themen sind z.B.:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hauberner Mühle</li> <li>▪ Renaturierungsfläche Lengelbach</li> <li>▪ Magerwiesenfläche</li> <li>▪ Ära des Gold- und Kupferabbaus (Bingeweg)</li> <li>▪ Altehainer Feld</li> <li>▪ Alten Sandbrüche Hauberns</li> <li>▪ Hauberner Berg: „360°- Panoramablick“ (mit einzurichtender Panorama-Tafel)</li> <li>▪ Teichgelände (Renaturierungs- und Wasserschutzmaßnahmen)</li> <li>▪ Dorfmuseum</li> </ul>					
<b>IKEK-Ziel-Nr.</b>	IV.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
<b>Kostenschätzung (netto)</b>	Planung Lph 1-4: 2.000 €		Mögliche Förderung	LEADER	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 24.000 €			LEADER	
<b>Projektträger*in</b>		<b>Projektpartner*in</b>		<b>Ansprechpartner*in</b>	
Stadt Frankenberg (Eder)				Holger Kreis	
<b>Priorität</b>	LEADER 5	<b>Geplanter Umsetzungszeitraum</b>		2024/25	

**Projekt-Nr. 4.6 Grillplatz Hommershausen: Erneuerung und Gestaltung**

**Ausgangssituation und Zielsetzung**

Im Bereich des Festschuppens des Heimat-, Verkehrs- und Feuerwehrvereins befindet sich ein Grillplatz. Die Nutzbarkeit des Grillplatzes ist aufgrund einiger Mängel deutlich eingeschränkt. Ziel ist daher die Beseitigung der Mängel und Aufwertung der Ausstattung.



Basiskarte: WebAtlasDE

**Kurzbeschreibung**

Maßnahmen zur Erneuerung und Gestaltung/Aufwertung:

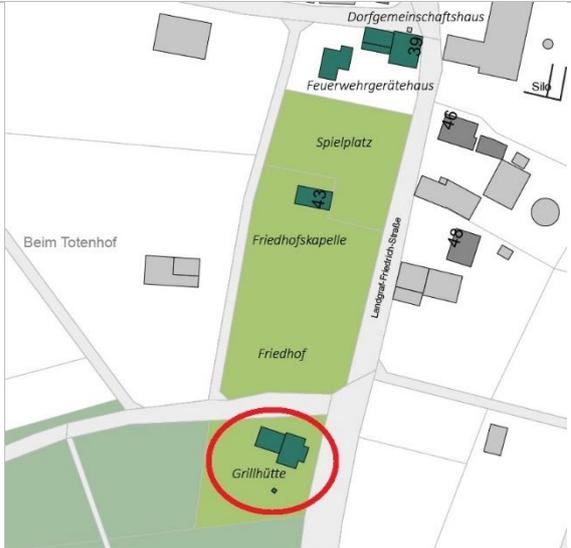
- Grill: neue Überdachung;
- neue Bänke (Befestigung am Boden)
- Hecke als Windschutz

<b>IKEK-Ziel-Nr.</b>	IV.3	funktionserhaltend		funktionserweiternd	
<b>Kostenschätzung (netto)</b>	Planung Lph 1-4: 1.500 €		Mögliche Förderung	LEADER	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 20.000 €			LEADER	
<b>Projektträger*in</b>	<b>Projektpartner*in</b>		<b>Ansprechpartner*in</b>		
Stadt Frankenberg (Eder)					
<b>Priorität</b>	LEADER 6	<b>Geplanter Umsetzungszeitraum</b>	2025/26		

**Anmerkungen**



Projekt-Nr. 4.7 Grillplatz/-hütte Wangershausen: Gestaltung, überdachte Sitzgelegenheit			
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>			
<p>Die Grillhütte liegt am westlichen Ortsrand von Wangershausen. Die vorhandene Grillhütte ist abgeschlossen und für Naherholungssuchende/Tourist:innen nicht zu nutzen.</p> <p>Zur Steigerung der Attraktivität des Grillplatzes und Schaffung einer Rastmöglichkeit für Wandernde und Radfahrende soll daher im Außenbereich eine ergänzende Ausstattung eingerichtet werden.</p>		 <p>Basiskarte: WebAtlasDE</p>	
<b>Kurzbeschreibung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umlegung des Fernwanderwegs X7 (Herkulesweg) an der Grillhütte entlang</li> <li>▪ Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Grillplatzes: Schaffung einer überdachten Sitzgelegenheit, Bereitstellung eines Wasserspenders, Wind- und Sichtschutzzaun (die vorliegende Projektskizze enthält Beispielfotos)</li> </ul>			
IKEK-Ziel-Nr.	IV.3	funktionserhaltend	funktionserweiternd
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 2.100 €		Mögliche Förderung
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 30.000 €		LEADER
Projekträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in
Stadt Frankenberg (Eder)			
Priorität	LEADER 7	Geplanter Umsetzungszeitraum	2025/26
<b>Fotos</b>			
 <p>Aktuelles Foto Grillplatz- /hütte</p>		 <p>Aktuelles Foto der vorhandenen Grillstelle ohne Wind-Sichtschutz</p>	

Projekt-Nr.	4.8	Grillhütte Friedrichshausen: Verbesserung Zufahrt, Nutzbarkeit der Hütte, Toiletten, Ausweisung Zeltplätze			
Ausgangssituation und Zielsetzung					
<p>In Friedrichshausen wird die am Ortsrand gelegene Grillhütte gern für Feiern und Dorffeste genutzt. Strom und eine überdachte Feuerstelle (Grill) sind bereits vorhanden. Aktuell ist der Bereich um die Grillhütte herum allerdings in einem schlechten Zustand. Weiterhin fehlt fließendes Wasser und es sind keine Toiletten vorhanden. Eine Aufwertung würde die Zahl der Nutzungen nochmals erhöhen.</p> <p>Da die Grillhütte direkt am Premiumwanderweg "Knebelsrod" liegt, bietet sie sich hervorragend als Wanderrast für Besucher:innen an. Toiletten und fließend Wasser würden auch hier die Nutzung des Rastortes und den Wanderweg insgesamt noch attraktiver machen.</p>		 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>			
<p>Eine weitere touristischer Attraktion wäre die Bereitstellung von Zeltplätzen (für Wandernde und anderer Gruppen) auf dem Gelände, frei nach dem Motto "Übernachten in der Natur". Ziel ist es daher, den Bereich rund um die Grillhütte und die Grillhütte ansprechender zu gestalten und besser auszustatten.</p>					
Kurzbeschreibung					
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zufahrt zur Grillhütte verbessern</li> <li>▪ Vorplatz der Grillhütte nach Möglichkeit begradigen und den Hang zum Wald abfangen.</li> <li>▪ Grillhütte und Nebengebäude soweit nötig für Feierlichkeiten und als Rastplatz herrichten</li> <li>▪ Installation von Toiletten und fließend Wasser (der nächste Kanal befindet sich in unmittelbarer Nähe)</li> <li>▪ Ausweisung von Zeltplätzen, Infotafel zum "Knebelsrod"-Wanderweg</li> </ul>					
IKEK-Ziel-Nr.	IV.3, II.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 5.300 €		Mögliche Förderung	LEADER	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 86.000 €			LEADER	
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)				Christian Pöller	
Priorität	LEADER 8		Geplanter Umsetzungszeitraum		2026/27
Fotos					



Zufahrt



Vorplatz



Grillhütte



Möglicher Bereich für Toiletten

Die vorliegende Projektskizze enthält weitere Fotos

Projekt-Nr.	4.9	Grillplatz Rengershausen: Neueinrichtung in zentraler Lage
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>		
<p>Die vorhandene Grillhütte liegt idyllisch am Waldrand zwischen Rengershausen und Somplar, allerdings ca. 1 km vom Ortskern entfernt.</p> <p>Die Grillhütte verfügt leider über keinerlei Infrastruktur, d.h. es gibt kein fließendes Wasser, keinen Strom und auch keine Toilettenanlagen. Die fehlende Attraktivität spiegelt sich entsprechend in den Nutzungszahlen wider: Die Hütte wurde seit 2018 kein einziges Mal gebucht, da der organisatorische Aufwand für eine zeitgemäße Nutzung zu hoch ist.</p>		
<p>Ziel ist daher die Verlagerung des Grillplatzes zwischen Schützenhalle und Schwimmbad:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ notwendige Infrastruktur (Wasser, Strom, Abwasser) ist durch die angrenzende Schützenhalle gegeben; Toilettenanlagen können in der Schützenhalle genutzt werden</li> <li>▪ Die Wiese neben der Schützenhalle wird gerne als Zeltplatz genutzt. Durch den Grillplatz schafft man ein zusätzliches Angebot für Camper</li> <li>▪ Vom Grillplatz hat man direkten Zugang zum Bolzplatz, Spielplatz und in Verlängerung zum Volleyballplatz, Tischkicker und Schwimmbad</li> </ul>		



### Kurzbeschreibung

- Integration eines Grillplatzes / Grillstation in zentraler Lage mit entsprechend vorhandener Infrastruktur.
- Schaffung eines attraktiven Gesamtangebots für die Rengershäuser aber auch den Tourismus (z.B. Camper):
  - Grillplatz (ggf. mit Sitzmöglichkeiten und Überdachung)
  - vorhandene Infrastruktur (Strom, Wasser, Toiletten in der Schützenhalle)
  - große Wiese zum Zelten
  - Zugang zum Bolzplatz, Spielplatz, Volleyballplatz, Nuhne und Schwimmbad
  - Bereitstellung von Wohnmobilstellplätzen und E-Ladesäulen für Fahrräder
  - keine Ruhestörung durch die Lage am Ortsrand
- Umwidmung der heutigen Grillhütte zu Lagerplätzen für örtliche Vereine in eigener Verwaltung und Pflege (Aufwandsminimierung der Stadt bei der Pflege der Anlage)

IKEK-Ziel-Nr.	IV.3, II.2	funktionserhaltend	funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 4.300 €	Mögliche Förderung	LEADER	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 70.000 €		LEADER	
Projektträger*in	Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)				
Priorität	LEADER 9	Geplanter Umsetzungszeitraum	2026/27	

### Fotos



Aktuelle Grillhütte



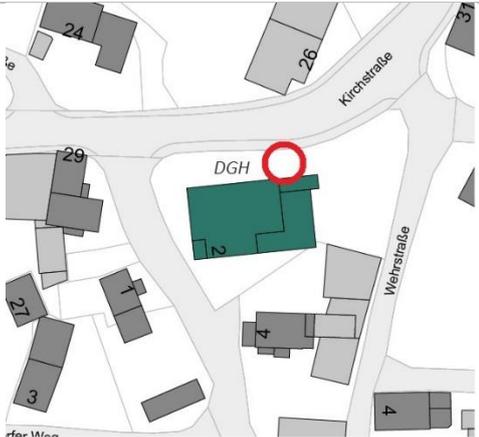
Potentieller Ort für einen neuen Grillplatz

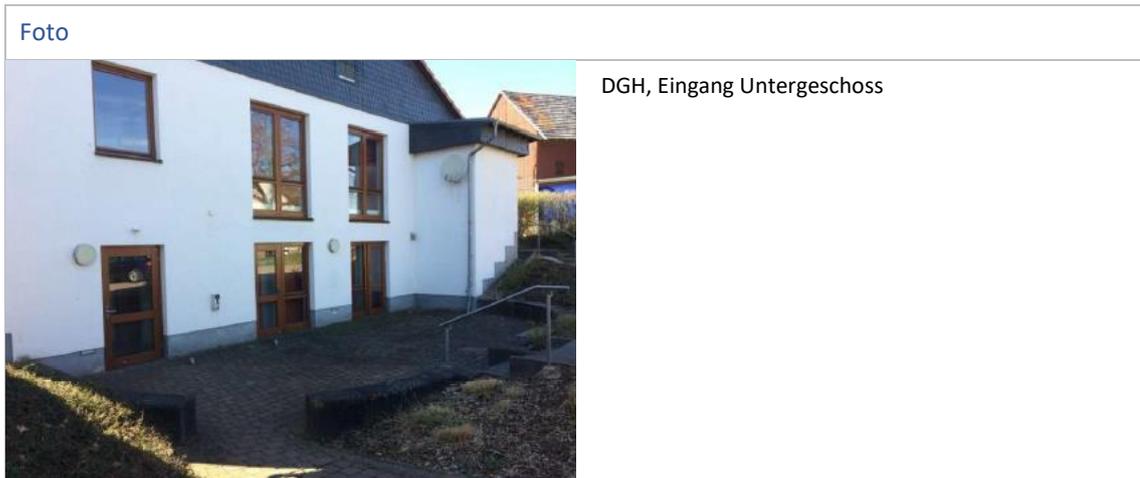


Direkter Zugang zur Nuhne



genügend Platz zum Parken, potenzielle Plätze für Wohnmobile und E-Ladesäulen

Projekt-Nr. 4.10 DGH Haubern: Glasüberdachung am Hintereingang, Sitzgruppe					
<b>Ausgangssituation und Zielsetzung</b>					
<p>Das DGH wird von den Vereinen (11 im Ort), sowie von der Bevölkerung, sehr gut genutzt. Allerdings ist die Gasstätte im DGH nicht besetzt.</p> <p>Da Haubern täglich von dutzenden Radfahrenden durchquert wird, fehlt es an einer Rastmöglichkeit. Ziel ist die Schaffung eines neuen Ortes der Begegnung für Jung + Alt, der zugleich als Rastplatz für Radwandernde dient (einschl. Toiletten-Benutzung im Untergeschoß).</p>			 <p>Basiskarte: Liegenschaftskarte Hessen</p>		
<b>Kurzbeschreibung</b>					
<p>Schaffung eines Treffpunktes und Rastplatzes (Moderne „Milchbank“):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Glas-Außenüberdachung mit Außenbedienung (Hintereingang, kleiner Raum, Untergeschoß) mit einer rustikalen Tisch- + Bankvariante.</li> </ul>					
IKEK-Ziel-Nr.	IV.3, II.1, II.2	funktionserhaltend		funktionserweiternd	X
Kostenschätzung (netto)	Planung Lph 1-4: 1.200 €		Mögliche Förderung	LEADER, ggf. Gaststätten-Sonderprogramm	
	Umsetzung (inkl. Planung Lph 5-8): 30.000 €				
Projektträger*in		Projektpartner*in		Ansprechpartner*in	
Stadt Frankenberg (Eder)				Günter Noll, Alfred Tripp, Mathias Kalide	
Priorität	LEADER 10	Geplanter Umsetzungszeitraum		2027/28	



### 10.3 Übersicht weiter Projektideen, die nicht in den ZKFP übernommen wurden

Die nachfolgend benannten Projektansätze könnten zu einem größeren Anteil auch aus Mitteln der Dorfentwicklung oder aber über LEADER bzw. sonstige Programme gefördert werden und wurden daher den Handlungsfeldern zugeordnet.

Handlungsfeld 1: Ortskernentwicklung und -gestaltung	
Projektvorschlag	Ziel/Kurzbeschreibung
Städtebauliches Konzept "Battenberger Straße", Röddenau	Beruhigung des Verkehrs, ggf. Einrichtung einer Radspur), Erhöhung der Wohnattraktivität des Bereiches
Ehrenmal Schreufa	Ansprechendere Gestaltung: Pflasterung, Beet, Weg zum Ehrenmal
Platz am Goldbach, Röddenau	Neugestaltung, Verlegung an den Goldbach, ggf. Infotafel zur Ortsgeschichte + Infotafel Wanderwege
Dorfplatz Röddenau	Gestaltung eines Kräutergartens, Ruhebänk, Zugang nur vom Muschelweg
Wassersammelhäuschen, Haubern	Instandsetzung
Dorfplatz, Wangershausen	Neugestaltung: neuer Zaun, Ruhebänk
Dorfmittelpunkt Willersdorf	Weiterentwicklung und Gestaltung (z.B. Bouleanlage)

Handlungsfeld 2: Gemeinschaftseinrichtungen / Infrastruktur	
Projektvorschlag	Ziel/Kurzbeschreibung
DGH Rodenbach	Erneuerung der Beleuchtung, neuer Boden, Barrierefreiheit; ggf. weitere energetische Sanierung
DGH/Feuerwehr Wangershausen	Energetische Sanierung, neue Möblierung, Außengestaltung
DGH Schreufa	Energetische Sanierung
DGH Haubern	Photovoltaik-Anlage (Dach DGH), Ladestation für E-Bikes
Grillplatz Verkehrsvereinshaus, Viermünden	Einrichtung eines Grillplatzes
Gemeinsamer Materialpool für Veranstaltungen (alle Stadteile)	Anschaffung von z.B. Spülmobil, Toilettenwagen, Kühlwagen, Zelt pavillons, Stromaggregat, Bestuhlung; Einrichtung von Buchungstools

Nachbarschaftsnetzwerk (alle Stadteile)	Durchführung von Unterstützungsleistungen, wie z.B. Fahrten/Begleitung zum Arzt, zu Behörden, zum Einkaufen; Hilfe beim Schriftwechsel/Formulare; Hilfe im Haushalt bzw. Garten; Hilfe beim Umgang mit PC - und Handy; Hausaufgabenhilfe, Kinderbetreuung; Reparatur Café.
DGH Geismar + weitere Gebäude: Wärmenetz	Schaffung einer gemeinsamen Heizungsanlage bzw. eines Wärmenetzes für DGH, Grundschule, Vereinsheim TSV Geismar, Vereinsheim Schützenverein
Fernwärmenetz Geismar	Nutzung der Abwärme der Kompostierungsanlage Geismar für ein Wärmenetz
Ressource Wasser (alle Stadteile)	Prüfung der Möglichkeiten einer Nutzung der Regenwässer von privaten Dächern (z.B. Dorfzisternen) → ggf. über Förderung von Kommunalen Wasserkonzepten (Umweltministerium)

<b>Handlungsfeld 3: Wohnattraktivität, Lebensqualität und Versorgung</b>	
<b>Projektvorschlag</b>	<b>Ziel/Kurzbeschreibung</b>
Gesamtkommunale Bürger App	Bereitstellung einer „Bürger-App“ zur zeitgerechten Kommunikation und gezielten Verbreitung aller wichtigen Informationen (z.B. Überblick über das kommunale Geschehen, Vereine, Institutionen, aktuelle Sperrungen oder geänderte Öffnungszeiten, Veranstaltungsabsagen, noch freie Verfügbarkeiten, regionale Stellenanzeigen, amtliche Bekanntmachungen etc.)
Spielplatz Haubern	Umgestaltung und Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten auch für ältere Kinder (z.B. Bodentrampolin), Erneuerung des angrenzenden Wartehäuschens (Einbau Schranksystem etc.)
Sportplatz-Gelände Haubern	Errichtung eines Soccerfeldes, Schaffung einer Ladestation für E-Bikes, Umsetzung der vorh. Grillhütte zum Sportplatzgelände, Erneuerung der Ballfangnetze und der Zaunanlagen, Fester Bodenbelag vor den Toiletten (außen)
Spielplatz Viermünden	Aufwertung des Spielplatzes; Erneuerung der Spielgeräte
Spielplatz Rengershausen	Öffnung zum Bach / Wasserspielplatz
Dorfladenautomaten (alle Stadteile)	Standortsuche, Aufstellung Automaten als Grundversorgung
AST (Verbesserungen)	Haltestellen in den Wohngebieten der größeren Stadteile; Informationsangebote zum Abbau von Hemmschwellen
Carsharing	Unterstützung der Entwicklung von Carsharing-Angeboten
Dorflotse	Generationsübergreifende Unterstützung und Hilfe bei der sicheren Nutzung digitaler Dienste. → Schaffung der Voraussetzungen in den DGH oder als „Milchbank 2.0“
Medibus	Bereitstellung einer mobilen Hausarzt-Praxis → Förderung durch das Sozialministerium
"Lückenschlüsse" im Radwegnetz Haubern	Ergänzung fehlende Teilstücke, Beschilderung; Rastmöglichkeiten am DGH
Erstellung einer Machbarkeitsstudie: Fahrradweg an der K 126	Schaffung Fahrradweg (Schutzstreifen): Rengershausen - Wangershausen - Hommershausen - Frankenberg
Radfahrerschutzstreifen Röddenau	Verkehrsberuhigung an der Hauptstraße (Frankenberger & Battenberger Straße) → zu berücksichtigen im städtebaulichen Konzept "Battenberger Straße"

<b>Handlungsfeld 4: Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebot</b>	
<b>Projektvorschlag</b>	<b>Ziel/Kurzbeschreibung</b>
Verbesserung Übernachtungs- und Restaurationsmöglichkeiten (alle Stadtteile)	Einrichtung von zeitlich beschränkt nutzbaren Wohnmobil-/ Zeltstellplätzen; Aufstellung von „Lebensmittel-Automaten“ ( <i>Überschneidung mit Vorschlag „Dorfladenautomaten“</i> )
Themenwanderwege	Schaffung von Wander- oder Radwegen die Themen aus der Region darstellen
Radwege und Wander-App	Einrichtung einer App-basierten Informationsplattform speziell für Radfahrende und Wandernde
Flyer „Frankenberger Land“	Beschreibung sämtlicher o.a. Sehenswürdigkeiten in der Kernstadt Frankenberg und den 12 Stadtteilen (auch internetverfügbar)
Aussichtsturm Hommershausen	Errichtung eines Aussichtsturms: Blick auf das Frankenberger Land
Wasserfläche Willersdorf	Anlage einer flachen Wasserfläche (Familientauglichkeit) als Naherholungsangebot
Radfahr- und Wanderknigge	Flyers bzw. Download-Möglichkeit im PDF-Format zur Erhöhung der Sicherheit für alle Rad- und Wanderwegnutzenden und Förderung umweltgerechten Verhaltens
Friedenseiche, Geismar	Infotafel; ggf. Einbindung in Themenweg; Bezug: Deutsch-franz. Krieg (1870/71)
Hinweis: Die Vorschläge sind ggf. im Rahmen der Erarbeitung des touristischen Gesamtkonzeptes zu prüfen/weiterzuentwickeln	

Über die aufgeführten Projektideen hinaus gingen aus dem IKEK-Prozess weitere Ideen hervor, die entweder als Privatmaßnahmen (hier nicht aufgeführt) umzusetzen wären oder aber – wie in den nachfolgend benannten Fällen ohne eine Förderung aus der Dorfentwicklung:

<b>Projekte ohne Fördermöglichkeit</b>	
Dicke Bäume (Buchen) Wahrzeichen von Haubern	Erhaltung und Sicherungsmaßnahmen für die sehr alten Buchen; Pflege sicherstellen, Erneuerung der Hinweisschilder
Bushaltestelle Rodenbach	neues Gelände
Ehrenmal Hommershausen	Entfernung des Bewuchses (Freistellung); Überdachung neben dem Ehrenmal
DGH Geismar	Erneuerung der Bestuhlung
Bauwagen für Jugendliche, Schreufa	Schaffung eines witterungsgeschützten Treffpunktes für Jugendliche in Schreufa, durch Sanierung eines vorhandenen Bauwagens.
Trauerhalle "Umgestaltung", Haubern	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung einer Durchgangsmöglichkeit, mit separatem Ausgang zur rechten Seite</li> <li>▪ Fester Wegebelag von der oberen Zufahrt zum Friedhof (wird von vielen älteren, gehbehinderten Menschen genutzt)</li> </ul>
Alter Friedhof, Rengershausen	Gestaltung als Treffpunkt
TegutTeo	Aufbau eines Tegut-Teo-Marktes; Ermittlung möglicher Standorte in Geismar, Röddenau, Schreufa und Willersdorf
Skaterbahn (Halfpipe), Friedrichshausen	Versetzen und Instandsetzen der Anlage zur verletzungs- und unfallfreien Nutzung
Jugendschießen	Renovierung der Schießstände von vier unterschiedlichen Ortschaften; Durchführung von „Schnupperschießen“ in verschiedenen Disziplinen

## 11 Umsetzung und Verstetigung

In der Erstellungsphase des IKEKs wurde den Bürger:innen das IKEK als Instrument der gesamt-kommunalen Entwicklung vorgestellt und Informationen über Ziele, Abläufe und Beteiligungsmöglichkeiten vermittelt. Durch die aktive Bürgerbeteiligung haben sich in den Stadtteilen **verantwortliche Personen und Personengruppen** als Ansprechpartner:innen herausgestellt, die den Prozess aktiv mitgestalten (Arbeitsgruppen). Diese im IKEK-Prozess engagierten Personen, Personengruppen und Vereine stellen das Bindeglied zwischen der Stadtteilbevölkerung und der Verwaltung dar. Sie sollen auch die Umsetzungsphase aktiv mitgestalten.

Im Laufe des IKEK-Prozesses wurde unter Beteiligung der Bürger:innen zu jedem Handlungsfeld Projektideen erarbeitet, weiterentwickelt und mit Blick auf die Umsetzung in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe priorisiert.

Als Ergebnis des Gesamtprozesses liegt mit diesem Bericht ein auf umfassenden Analysen, Bewertungen und Diskussionen beruhender „**Zukunftsplan**“ für die Stadt Frankenberg (Eder) vor. Die im Leitbild formulierten Kernsätze werden in den Handlungsfeldern mit strategisch ausgerichteten Zielen hinterlegt. Die formulierten und zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen konnten im Rahmen des Prozesses zum Teil sehr detailliert, zum Teil aber auch nur grob umrissen werden. In einer Reihe von Fällen sind daher zunächst Vorbereitungen vor Planungsbeginn erforderlich.

Die **Maßnahmen, die in den ZKFP aufgenommen wurden**, haben sowohl innerhalb der jeweiligen Stadtteile einen hohen Stellenwert für die Bevölkerung und / oder eine gesamtkommunale Relevanz.

Bei Beantragung der Mittel sind die Vorgaben der Richtlinie, d.h. der formalen Förderbedingungen einzuhalten. Der Umsetzungszeitraum erstreckt sich bis in das Jahr 2028.

### 11.1 Verstetigung des Prozesses

Bei der Organisation der Umsetzung und weiteren Abstimmung behält die Steuerungsgruppe eine zentrale Rolle und trägt wesentlich zum Gesamterfolg bei. Durch eine enge Verknüpfung mit den Arbeitsgruppen soll dabei auch die Mitwirkung der Bürger:innen über die weitere Prozesslaufzeit erhalten bleiben. Hierzu sollen die Sprecher der Arbeitsgruppen in die Steuerungsgruppe aufgenommen werden.

Der Umsetzungsprozess ist nicht als statisch zu betrachten. Entwicklungsziele, Projektideen und Priorisierungen können bzw. müssen bei geänderten Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die Steuerungsgruppe wird sich daher regelmäßig (z.B. einmal im Quartal) zu Sitzungen treffen, um die Entwicklungen und den Stand der Umsetzung zu prüfen sowie ggf. Anpassungen vorzunehmen. Insgesamt fallen der Steuerungsgruppe, die im Schaubild (Abb. 29 auf der Folgeseite) skizzierten Aufgaben zu.

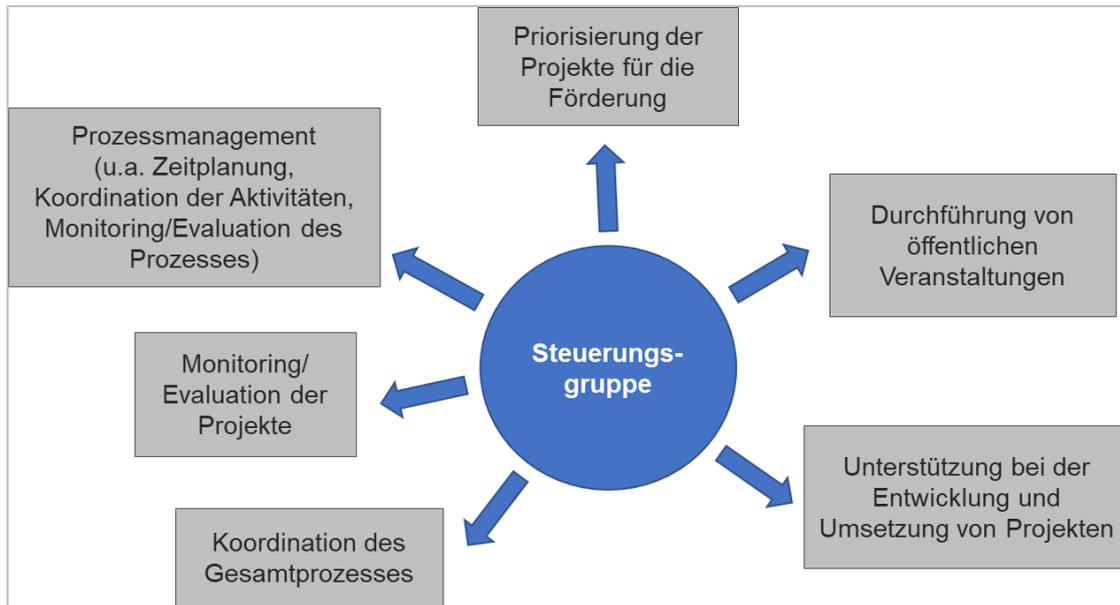


Abb. 2: Aufgaben der Steuerungsgruppe

Zu speziellen Themen, Fragen der Umsetzung bzw. zur Darstellung von Fortschritten von Projekten können bei Bedarf auch weitere Personen an den Sitzungen der Steuerungsgruppe teilnehmen.

Mindestens 1x jährlich kommt ein Bilanzierungstermin unter Beteiligung der Bewilligungsstelle zustande, zu dem der Sachstand aus dem vergangenen Jahr und dem jetzt folgenden, wie auch die Projekte der Folgejahre noch einmal abschließend festgehalten werden.

Die Bürger:innen sollten fortlaufend über Berichte in der Presse sowie auf der Stadtwebseite über den Stand der Umsetzung des IKEKs bzw. einzelner Projekte informiert werden. Darüber hinaus sollten in regelmäßigen Abständen (1 – 1,5 Jahre) öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden, um die breitere Bevölkerung auch weiterhin aktiv einzubinden und ggf. erforderliche Änderungen oder sinnvolle Erweiterungen zu diskutieren.

## 11.2 Umsetzung der IKEK-Projekte

Die Organisation des Umsetzungsprozesses erfolgt durch die Stadt Frankenberg (Eder). Um „erste sichtbare Ergebnisse“ zu erhalten, ist ein zügiger Einstieg in den Umsetzungsprozess notwendig. Mit dem Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan ist der Ablauf der Beantragung und Umsetzung von Projekten bereits vorgegeben. Insofern gilt es, Schritt für Schritt die erforderlichen Antragsunterlagen auszuarbeiten und einzureichen. Für die aus der Dorfentwicklung zu finanzierenden Maßnahmen erfolgt dies in enger Abstimmung mit dem Landkreis Waldeck-Frankenberg (FD Dorf- und Regionalentwicklung).

Bei Umsetzung lokaler Maßnahmen in den einzelnen Stadtteilen ist die Einbindung der aktiven Gruppen vorgesehen.

### Maßnahmen der Privatförderung

Innerhalb der abgegrenzten Fördergebiete (s. Anhang), können Privateigentümer:innen von Gebäuden Förderanträge für Sanierungsmaßnahmen stellen. Hierzu ist anzumerken, dass kein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Zuwendung nach den Förderrichtlinien besteht und

dass ggf. Prioritäten bei den einzelnen Vorhaben gesetzt werden müssen. Folgende Maßnahmen sind dabei in Betracht zu ziehen:

- Umbau, Sanierung, Abriss und Neubau und Freiflächengestaltung gemäß den Grundsätzen zum Bauen im ländlichen Raum.
- Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an Kulturdenkmälern (auch außerhalb der Grenzen des Fördergebietes).

### **11.3 Evaluierung und Monitoring**

Die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Sitzungen der Steuerungsgruppe zur Beratung über neu zu beantragenden Maßnahmen sollten genutzt werden, um fortlaufend über den bisherigen Ablauf, Erfolge sowie ggf. erforderliche Modifikationen zu beraten. Hier geht es darum, jeweils zeitnah den Verlauf einzelner Projektumsetzungen sowie das Erreichen der mit der Maßnahme verfolgten Ziele zu überprüfen.

Ggf. ergeben sich aus den Erfahrungen Ansatzpunkte für Veränderungen im Bereich noch ausstehender Maßnahmen und/oder Neubewertungen von Prioritäten.

Im Rahmen eines jährlichen Controlling- und Bilanzierungstermins werden dann (übergreifend) die im IKEK formulierten Zielsetzungen des Dorfentwicklungsprozesses überprüft und es wird bewertet, welchen Beitrag die abgeschlossenen Vorhaben dazu geliefert haben.

Zur Unterrichtung der Bürger:innen und Diskussion über Fortgang und Erfolge der Projektumsetzung und das Erreichen der IKEK-Ziele sind zentrale Forums-Veranstaltungen (z.B. alle 1,5 Jahre) vorgesehen.

## D Anhang

### 12 Stadtteilprofile

Als Grundlage für die Bewertung der Zukunftsfähigkeit (Kap. 5.2) der zwölf Stadtteile wurden wichtige Grundlagen und Informationen in Stadtteilprofilen zusammengestellt. In den Übersichtskarten wurden Wohngebäude (dunkelgrau), Neben- und Wirtschaftsgebäude (grau), öffentliche Gebäude (dunkelgrün), Straßen (hellgrau), Waldflächen (grün), Frei- und Grünflächen (hellgrün) sowie Gewässer (blau) dargestellt.

#### 12.1 Stadtteilprofil Dörnholzhäuser

##### Lage

Der kleinste, stark landwirtschaftlich geprägte Stadtteil liegt im östlichen Stadtgebiet zwischen Geismar, Friedrichshausen und Haubern nahe der Stadtgrenze zu Frankenuau.

##### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
68	78	67	65	71	+ 3	+ 4,4 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

##### Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

## Stärken / Schwächen

### Bevölkerung (Entwicklung, Demographie)

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konstante, zuletzt leicht gestiegene Bevölkerungszahl</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fehlende Bauplätze</li> </ul>

### Ortsbild und -struktur (Gesamtbild, Leerstand)

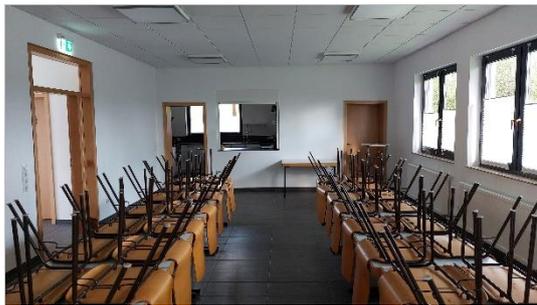
<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein Leerstand</li> <li>▪ Maßnahmen der letzten Dorferneuerung (s. Beispiel rechts)</li> </ul>	
	Sanierte Hofanlage
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Altes FW-Heim ist abgängig</li> <li>▪ Handel mit Gebrauchtwagen: Abstellfläche rund um die Gebäude</li> </ul>	
	Handel mit Gebrauchtwagen (Abstellfläche)

### Anbindung (Versorgung, Arbeitsplätze, Breitband)

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kernstadt Frankenberg mit Pkw in ca. 6 Minuten erreichbar</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein Versorgungsangebot vor Ort</li> </ul>

### Versorgung/Infrastruktur (Treffpunkte/ DGH, Daseinsvorsorge)

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dorfgemeinschaftshaus (Projekt der letzten Dorferneuerung)</li> <li>▪ Spielplatz</li> </ul>	
	DGH / Feuerwehr



DGH innen



Spielplatz

### Schwächen

- Veralterte Bestuhlung im DGH

## Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

### Stärken

- „Radler-Rast“ (gekühlte Getränke) am DGH



### Schwächen

- Bislang kein Ersatz (Lager + Jugendraum) für abgängiges Feuerwehrheim

## Handlungsbedarf

- Neugestaltung des Außengeländes am DGH Dörnholzhausen: Verlagerung und Neugestaltung des Spielplatzes, Ersatz für Lager + Jugendraum

## 12.2 Stadtteilprofil Friedrichshausen

### Lage

Friedrichshausen liegt im östlichen Stadtgebiet an der L3073, einer der zentralen Erschließungsachsen der Stadt Frankenberg (Eder). Der Stadtteil liegt zwischen Haubern, Geismar und Willersdorf.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 – 2022	
375	379	381	362	365	- 10	- 2,7 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

## Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

## Stärken / Schwächen

### Bevölkerung (Entwicklung, Demographie)

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bevölkerungszahl blieb recht stabil in den vergangenen Jahren</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rückgang der Altersgruppe 0 - &lt; 7 Jahre (2012 – 2022)</li> </ul>

### Ortsbild und -struktur (Gesamtbild, Leerstand)

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gepflegtes Ortsbild</li> <li>▪ Kein Leerstand im Stadtteil</li> <li>▪ Potenziale zur Innenentwicklung vorhanden</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Viele mögliche Bauplätze, aber keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer:innen</li> </ul>	

### Anbindung

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kernstadt ist schnell erreichbar (6 min mit PKW)</li> <li>▪ Mobile Versorger (Bäcker- und Metzgerwagen)</li> <li>▪ Bushaltestellen werden barrierefrei gestaltet</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein eigenes Angebot an Versorgung und Arbeitsplätzen</li> <li>▪ Fehlende Beleuchtung zur Haltestelle an der Landesstraße</li> </ul>	

### Versorgung/Infrastruktur

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DGH insgesamt gut intakt; Jugendraum im DGH</li> <li>▪ Feuerwehr in Eigenleistung erstellt</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DGH nicht barrierefrei</li> </ul>	

### Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gut genutzte Grillhütte</li> <li>▪ Spiel- und Bolzplatz</li> <li>▪ Skaterbahn im Stadtteil</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Defizite im Bereich der Grillhütte: Zufahrt, unebene Fläche vor der Hütte, fehlende Toilette</li> <li>▪ Standort der Skaterbahn ist ungünstig</li> </ul>	

### Handlungsbedarf

- Schaffung eines zentralen Dorfplatzes (Verlagerung Bushaltesthäuschen und Gestaltung)
- Verbesserung der Zufahrt und Aufwertungen im Bereich der Grillhütte
- Neugestaltung Ehrenmale
- Ggf. Verlagerung der Skaterbahn

## 12.3 Stadtteilprofil Geismar

### Lage

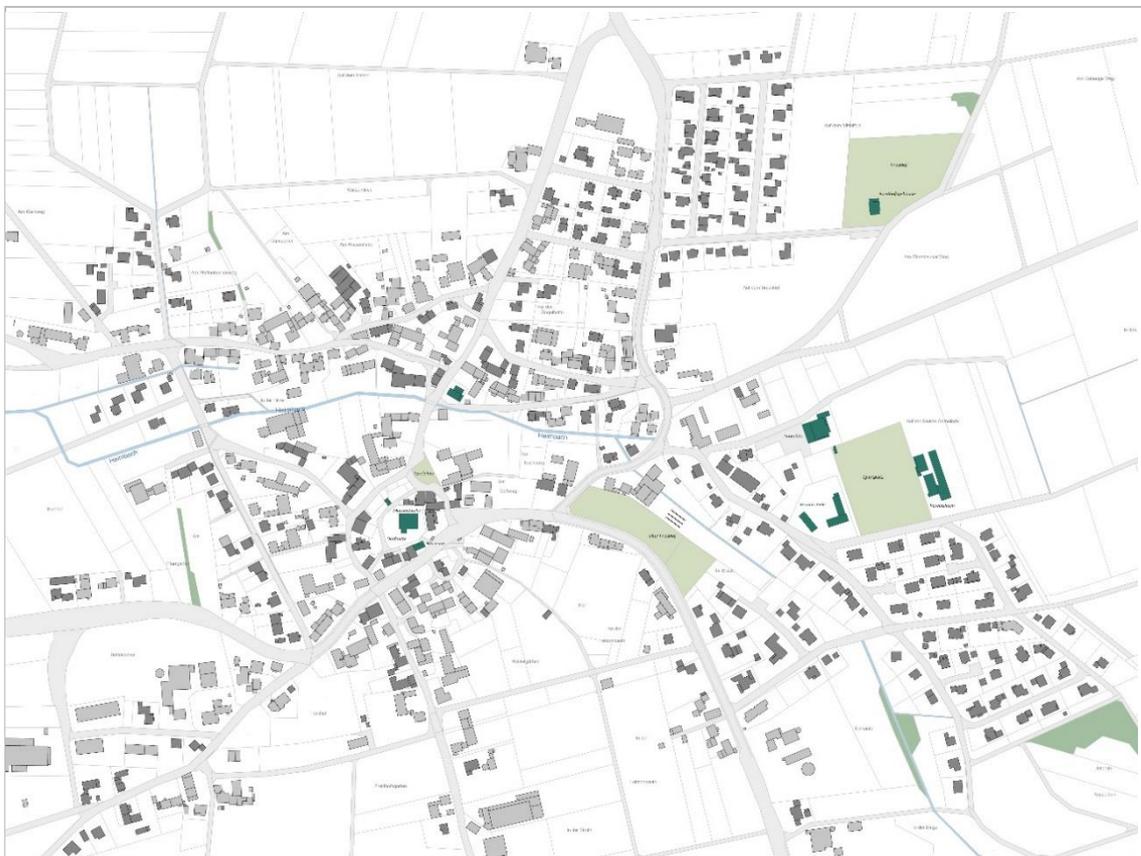
Der Stadtteil Geismar liegt an der Bundesstraße 253 im östlichen Stadtgebiet unweit der Stadtgrenze zu Frankenau.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
1.040	1.020	962	940	934	- 106	-10,2 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

### Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

### Stärken / Schwächen

#### Bevölkerung

##### Stärken

- Seit 2002 wurden diverse Baulücken geschlossen (Innenentwicklung)

##### Schwächen

- Stärkere Bevölkerungsverluste in den vergangenen Jahren

- aktuell keine Baulücken mehr im Ort, d.h. bis zur Erschließung des geplanten Baugebietes keine Entwicklungsmöglichkeit; Bauflächenbedarf kann allerdings auch durch neues Baugebiet nicht vollständig gedeckt werden

### Ortsbild und -struktur

#### Stärken

- Umsetzungen der Dorferneuerung mit positivem Erfolg
- Gestaltete Ortsmitte mit attraktiven Aufenthaltsflächen und Angeboten
- Feuerwehr in Eigenleistung erneuert
- Bauliche Maßnahmen im Ortskern
- Insgesamt „offene Bebauung“



Spielplatz in der Ortsmitte

#### Schwächen

- z.T. noch leerstehende bzw. untergenutzte Wirtschaftsgebäude vorhanden (Potenzial!)

### Anbindung

#### Stärken

- Gute Anbindung durch die Bundesstraße 252
- Bäckerei und Café (s. Foto)
- Digitaler Auftritt des Stadtteils wird gut angenommen



#### Schwächen

- -

### Versorgung/Infrastruktur

#### Stärken

- DGH aus dem Jahr 1992 mit barrierefreien Toiletten, kürzlicher Anstrich durch Eigenleistung; Räume werden intensiv durch Vereine genutzt
- Geismarer Stuben: Gaststätte im DGH mit Kegelbahn
- Zusammenhängender Komplex mit Sporthaus, Schützenverein und Schule



DGH Geismar

### Schwächen

- Energetische Erneuerung des DGH und Erweiterung der Nutzungsmöglichkeit notwendig
- Ausstattung der Gastronomie



### Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

#### Stärken

- Starkes Vereinsleben prägt das soziale Leben
- Dorf-Diskotheek in der Ortsmitte
- Dorfmittelpunkt wird von Radwandernden auch als Station genutzt



#### Schwächen

- Fehlende Sanitäranlagen am Kirch- und Kulturplatz

### Handlungsbedarf

- Notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen (Erweiterung der Nutzungsmöglichkeit) des DGH
- Weiterentwicklung der Ortsmitte; an bestehende Impulse anknüpfen
- Erhalt der Nutzbarkeit des Kirch- und Kulturplatzes Geismar als Veranstaltungsort (Bau einer öffentlichen Sanitäranlage)
- Umnutzung von untergenutzten Scheunen zu Wohnraum
- Ggf. Gesamtlösung "erneuerbare Energien" für den Schul- und Sportbereich

## 12.4 Stadtteilprofil Haubern

### Lage

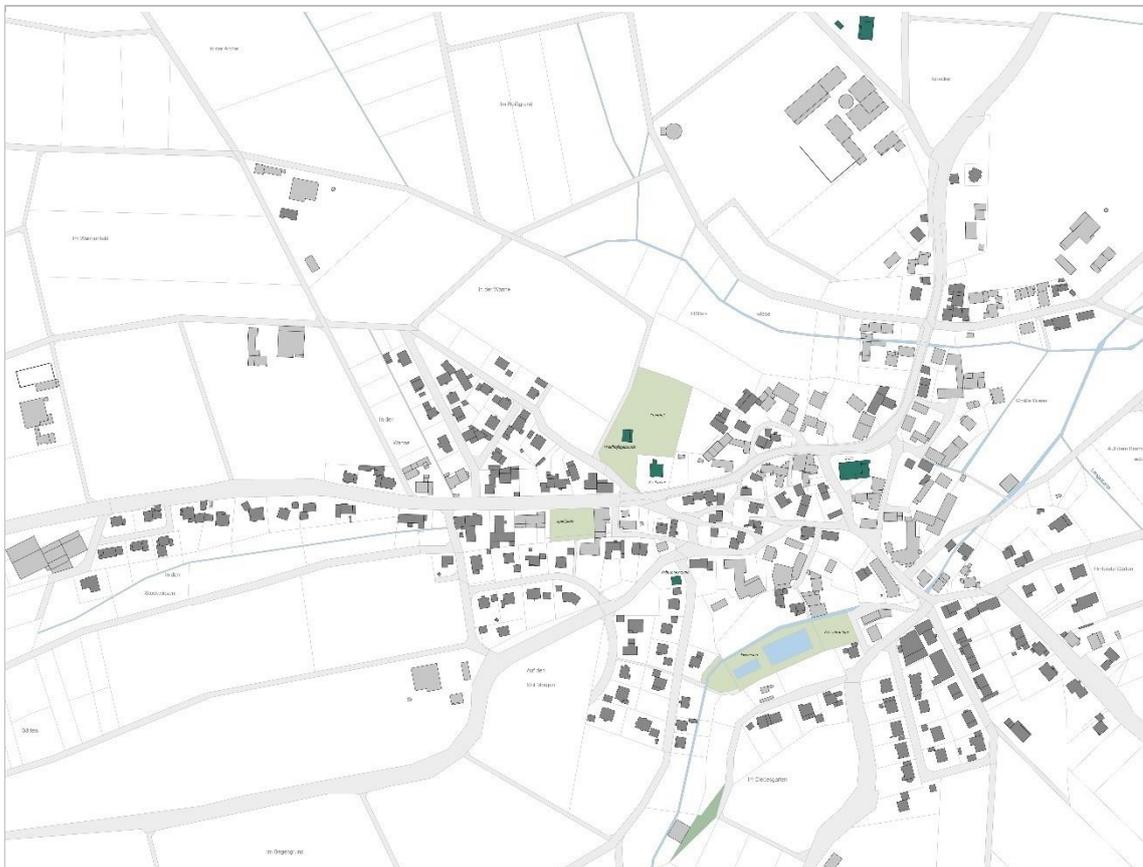
Haubern ist der östlichste Stadtteil von Frankenberg (Eder) und liegt mittig der Haupttorte von Frankenberg (Eder), Haina (Kloster) und Frankenau. Die Anbindung erfolgt über die durch Haubern verlaufende Kreisstraße 96.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
529	542	538	544	499	- 30	- 5,7 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

### Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

### Stärken / Schwächen

#### Bevölkerung

##### Stärken

- Rückgang der Bevölkerungszahl in den vergangenen 20 Jahren bleibt in Summe relativ gering

##### Schwächen

- Zuletzt (allerdings) deutlicher Rückgang im Vergleich zum gesamten Zeitraum

## Ortsbild und -struktur

Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Leerstand im Stadtteil</li> <li>Insgesamt gepflegtes Ortsbild mit ortsbildprägender Bebauung</li> <li>Einzelne attraktiv gestaltete Bereiche (z.B. Kräuterscheune, Spielplatz)</li> </ul>	
Scheune und Kräutergarten	
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einzelne Gebäude befinden sich in einem schlechten Zustand, z.B. stark sanierungsbedürftige Hofanlagen</li> <li>Pflege der stadtteiltypischen Bäume erforderlich</li> </ul>	

## Anbindung

Stärken
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anbindung an die Kernstadt über Kreis- und Landstraßen in ca. 8 min</li> </ul>
Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Radweg zwischen Haubern und Dörnholzhausen in einem schlechten Zustand</li> </ul>

## Versorgung/Infrastruktur

Stärken
<ul style="list-style-type: none"> <li>DGH und Dorfplatz durch Dorferneuerung aufgewertet und saniert</li> <li>Gute Auslastung durch Veranstaltungen und Sitzungen</li> <li>Kulturscheune und Kräutergarten als weitere wichtige Einrichtungen</li> </ul>
Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>DGH-Gastronomie ist nicht besetzt (Küche ist zu klein)</li> <li>Grillhütte wird nicht mehr genutzt – Entfernung zum Ort zu groß</li> </ul>

## Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

Stärken
<ul style="list-style-type: none"> <li>Intensiv genutztes Sportplatz-Gelände</li> </ul>
Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Spielgeräte für ältere Kinder fehlen</li> <li>Teichgelände: die zentral gelegene Grünfläche könnte als Parkanlage (Naherholungsfunktion) weiter aufgewertet werden</li> <li>Die Nutzbarkeit der Kräuterscheune durch den Verkehrs- &amp; Verschönerungsverein ist eingeschränkt</li> </ul>

## Handlungsbedarf

- Verbesserung der Funktionalität/Ausstattung in der Kräuterscheune
- Aufwertung des Teichgeländes und Stärkung der Naherholungsfunktion
- Neuer Dorftreffpunkt auf dem Dorfplatz (auch für Radwanderer)
- Rückbau von nicht mehr sanierungsfähigen Gebäuden, ggf. Schaffung von Bauland

- Gestaltung des Kirchenvorplatzes, Vergrößerung der Trauerhalle
- ggf. Verlagerung der Grillhütte und Weiterentwicklung des Sportgeländes

## 12.5 Stadtteilprofil Hommershausen

### Lage

Der zu den kleinsten Stadtteilen gehörende Stadtteil Hommershausen liegt im nordwestlichen Stadtgebiet. Aufgrund der Lage und den umliegenden Waldflächen gehört Hommershausen zu den sogenannten „Walddörfern“.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
154	157	164	153	145	- 9	- 5,8 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

### Übersichtskarte



### Stärken / Schwächen

#### Bevölkerung

##### Stärken

- Insgesamt stabile Bevölkerungszahl

<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Negative Tendenz in den letzten 10 Jahren (- 19 bei geringer Größe)</li> </ul>

**Ortsbild und -struktur**

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überwiegend intaktes Ortsbild</li> <li>▪ Ortsbildprägende Bebauung im Kernbereich (entlang der Strutstraße)</li> <li>▪ Geringe Leerstandsquote</li> <li>▪ Potenzial zur städtebaulichen Gestaltung im Bereich eines landwirtschaftlichen Anwesens</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mangelnde Gestaltung des Bereiches am Ehrenmal</li> </ul>

**Anbindung**

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ -</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entfernung zur Kernstadt</li> </ul>

**Versorgung/Infrastruktur**

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DGH intakt; Nutzung für Veranstaltungen, Konfirmationen, als Wahllokal durch barrierefreien Zugang möglich; Toiletten vorhanden</li> <li>▪ Festschuppen mit Grillplatz des Heimat-, Verkehrs- und Feuerwehrvereins</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Relativ geringe Nutzung des DGH</li> <li>▪ Erneuerungen und Verbesserung im Bereich des Grillplatzes erforderlich</li> </ul>	

Festschuppen

**Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot**

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nur noch ein Verein (Heimat-, Verkehrs- und Feuerwehrverein) der aber alle Aufgaben erfüllt.</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ -</li> </ul>

**Handlungsbedarf**

- Neue Überdachung (Grillstation) und Bänke
- Wendeschleife ÖPNV und Bushaltestelle
- Freistellung Ehrenmal inkl. Überdachung

## 12.6 Stadtteilprofil Rengershausen

### Lage

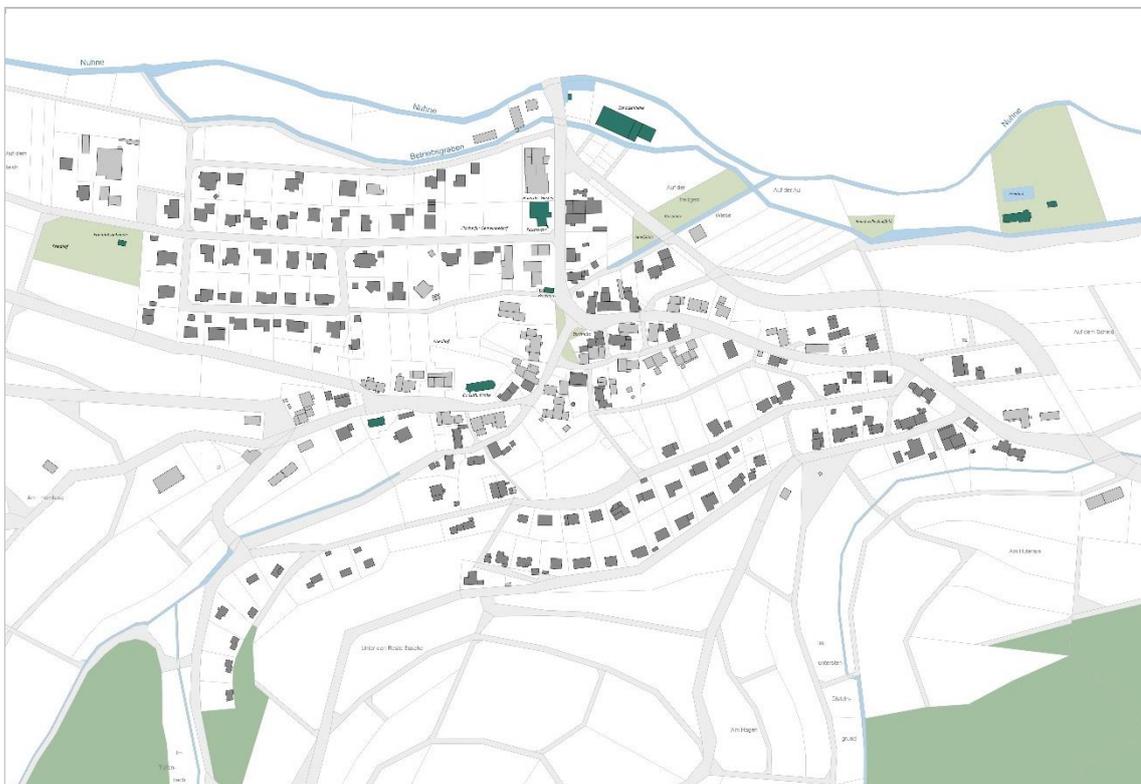
Rengershausen bildet den nordwestlichen Abschluss der Stadt Frankenberg und gleichzeitig des Landes Hessens. Der nördlich vom Stadtteil verlaufende Flusslauf der Nuhne bildet die Grenze zwischen den beiden Bundesländern.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
425	407	399	393	424	- 1	- 0,2 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

### Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

### Stärken / Schwächen

#### Bevölkerung

##### Stärken

- Sehr stabile Bevölkerungszahl in den vergangenen 20 Jahren
- Zuwachs im Verlauf der letzten 5 Jahre

##### Schwächen

- -

## Ortsbild und -struktur

### Stärken

- Ortsbild ist in einem guten Zustand
- Umfangreiche Sanierung des zentralen Straßenraums
- Keine Leerstände im Stadtteil
- Möglichkeiten der Umnutzung von ehemaligen Scheunen vorhanden

### Schwächen

- -

## Anbindung

### Stärken

- Ländliche Lage mit direktem Bezug zur Natur, Walddorf
- Große Waldflächen nahe dem Stadtteil



wohnnortnaher Naturraum: Nuhne

### Schwächen

- Periphere Lage innerhalb des Stadtgebietes
- Schlechte Anbindung über öffentliche Verkehrsmittel
- AST fährt nicht alle Punkte von Rengershausen an

## Versorgung/Infrastruktur

### Stärken

- Haus des Gastes in zentraler Ortslage
- Neubau FW-Gebäude neben des HdG
- Schützenhalle am nördlichen Rand des Stadtteils

### Schwächen

- Zustand und Ausstattung des HdG
- Keine Versorgungsangebote im Stadtteil

## Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

### Stärken

- Einziges Schwimmbad außerhalb der Kernstadt
- Schwimmbad wird von einem privaten betrieben (Verein mit mehr als 150 Mitglieder)
- Einzugsgebiet des Schwimmbades geht weit über den Ort hinaus
- Gelände zwischen Schützenhalle und Schwimmbades bietet großes Potenzial; Nuhne wird renaturiert
- Spiel- und Bolzplatz in Nähe der Ortsmitte



beheiztes Freibad von Rengershausen

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Touristische Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten im Stadtteil vorhanden (74 Betten)</li> <li>▪ Kooperationsarbeit des Walddorfvereins (Rengershausen, Wangershausen, Hommershausen)</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energetische Problematik: das Schwimmbad wird mit Öl beheizt (Umrüstung der Heizanlage notwendig); Dacherneuerung erforderlich</li> </ul>	

### Handlungsbedarf

- Mehrzweckgebäude der Generationen für Bürger:innen und Vereine (barrierefrei)
- Erneuerungs- und Umrüstungsmaßnahmen am Schwimmbad
- Gestaltung eines Areals für Freizeit- und Tourismusnutzungen: Zeltfläche, Wohnmobilstellplätze; Verlagerung der Grillhütte in diesen Bereich; Pfad unter Einbindung von Spiel-/Bolzplatz; Outdoor-Bewegungspark
- Alter Friedhof als Treffpunkt gestalten
- Unterstand an der Bushaltestelle

## 12.7 Stadtteilprofil Rodenbach

### Lage

Der Stadtteil Rodenbach liegt zentral im Stadtgebiet, nordwestlich der Kernstadt. Über die Kreisstraßen 127 und 126 ist der Stadtteil gut an die Kernstadt angebunden. Im Westen, Norden und Osten liegen große Waldflächen.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
185	187	174	179	188	3	+ 1,6 %
Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt						

## Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

## Stärken / Schwächen

### Bevölkerung

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Insgesamt stabile Bevölkerungszahl in den vergangenen 20 Jahren</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ -</li> </ul>

## Ortsbild und -struktur

### Stärken

- Gut erhaltenes und geschlossenes Ortsbild
- Aktuell keine Leerstände und keine vom potenziellen Leerstand betroffenen Bereiche im Stadtteil
- Maßnahmen der Innenentwicklung
- Möglichkeit der Umnutzung von leerstehenden Scheunen gegeben



Sanierte, ortsbildprägende Bebauung

### Schwächen

- Keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten durch Neubau

## Anbindung

### Stärken

- Nähe zur Kernstadt Frankenberg
- Gute Anbindung an Arbeitsplätze und Versorgungseinrichtungen
- ÖPNV-Anbindung mehrfach am Tag

### Schwächen

- -

## Versorgung/Infrastruktur

### Stärken

- Ortsmitte mit verschiedenen Flächen dient als sozialer Treffpunkt
- DGH, Bolzplatz, Grillplatz und Spielplatz als öffentlich zugänglicher Raum



öffentlicher Raum in der Ortsmitte Rodenbachs

### Schwächen

- DGH nicht barrierefrei erschließbar
- Energetische Sanierung und Erneuerung der Fenster am DGH notwendig

## Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten in der Ortsmitte sind gegeben</li> <li>▪ Aufgrund der Nähe zur Kernstadt kann das Freizeitangebot dort gut erreicht werden</li> <li>▪ Attraktive landschaftliche Umgebung</li> <li>▪ Geostation Steinbruch Hohenäcker zwischen Kernstadt und Rodenbach</li> </ul>	 <p>Geostation Steinbruch Hohenäcker</p>
Schwächen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ -</li> </ul>	

### Handlungsbedarf

- Schaffung von Bau-/Wohnmöglichkeiten im Ortskernbereich
- DGH: Erneuerung der Beleuchtung, neuer Boden, Barrierefreiheit; ggf. weitere energetische Sanierung
- Friedhof: Unterstand; Stelen für Urnenbestattung

## 12.8 Stadtteilprofil Röddenau

### Lage

Röddenau ist nach der Kernstadt der größte Stadtteil von Frankenberg (Eder) und liegt südwestlich der Kernstadt an der Bundesstraße 253 (südlich vom Stadtteil). Im Südwesten grenzt die Nachbarkommune Allendorf (Eder) an.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
1.586	1.755	1.738	1.702	1.660	74	+ 4,7 %
Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt						

## Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

## Stärken / Schwächen

### Bevölkerung

#### Stärken

- Großer Stadtteil mit insgesamt stabiler Bevölkerungszahl in den letzten 20 Jahren

#### Schwächen

- -

### Ortsbild und -struktur (Gesamtbild, Leerstand)

#### Stärken

- Sanierte Fachwerkgebäude prägen Teile des Ortskerns
- 2019: weiteres Baugebiet im Nordwesten des Stadtteils
- Entwicklungsmöglichkeiten in Bereichen mit „potenziellem Leerstand“

<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vereinzelt stark sanierungsbedürftige Gebäude und Leerstände</li> <li>▪ Trotz der Größe des Stadtteils nur wenige Baulücken zur weiteren Entwicklung</li> <li>▪ Dorfplatz wird nur sehr unregelmäßig genutzt; sehr pflegeintensiv</li> </ul>	 <p>einzelne stark sanierungsbedürftige Gebäude</p>

### Anbindung

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Direkte Nähe zur Kernstadt; problemloser Zugang zu Arbeitsplätzen und Versorgungsangeboten</li> <li>▪ Bundesstraße 253 (südlich des Stadtteils) bindet den Stadtteil gut an die Umgebung an</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchgangsstraße mit erhöhtem Verkehr und Belastung, trotz Umgehungsstraße</li> </ul>

### Versorgung/Infrastruktur

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Intensiv genutztes DGH mit Dorfkneipe und Café (R11) im Süden des Kernbereiches</li> <li>▪ Außenbereich des R11 bietet großes Potenzial zu einer attraktiven öffentlichen Fläche</li> <li>▪ Jugendclub/Jugendhaus am DGH</li> <li>▪ Backhaus wurde gestaltet und wird von den Landfrauen genutzt</li> <li>▪ Kleinere Versorgungsstrukturen (Bäckerei, Metzgerei) und Dienstleistungsangebote</li> <li>▪ Kindergarten im Stadtteil</li> </ul>	 <p>DGH mit R11 (Gastronomie)</p>
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein Gastronomieangebot (abgesehen vom R11) im Stadtteil vorhanden</li> <li>▪ Der energetische Zustand (Dach/Türen/Fenster) des Jugendclubs ist schlecht und die Ausstattung entspricht nicht den im Laufe der Jahre gewachsenen Anforderungen.</li> </ul>	

### Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Starke Vereinsstruktur: TSV Röddenau, Landfrauen, Feuerwehr, Heimat- und Kulturverein, Schützenverein und viele weitere prägen das soziale Leben</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ -</li> </ul>

### Handlungsbedarf

- DGH: Verbesserung der räumlichen Aufteilung für eine multifunktionale Nutzbarkeit, Energetische Instandsetzung (Fenster, Beleuchtung); Verbesserung der technischen Ausstattung (Boxen für Musik/Tanz, Kühlung)
- Verlagerung der Litze und Neugestaltung der Außenfläche am DGH: Verlagerung (+ Erneuerung) der Spielgeräte vom jetzigen Spielplatz vor das R11
- Attraktivere Gestaltung des Dorfplatzes

## 12.9 Stadtteilprofil Schreufa

### Lage

Der drittgrößte Stadtteil der Stadt Frankenberg (Eder) liegt nördlich der Kernstadt an der L3076, über welche eine gute Anbindung gegeben wird. Der Stadtteil wird durch die Nuhne in einen nördlichen (historischer Kern) und einen südlichen Teil (Siedlungserweiterung und Gewerbe) geteilt.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
1.186	1.183	1.187	1.165	1.136	- 50	- 4,2 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

### Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

**Stärken / Schwächen**

**Bevölkerung**

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Insgesamt stabile Bevölkerungszahl in den vergangenen 20 Jahren</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rückgang der Altersgruppe 0 - &lt; 7 Jahre (2012 – 2022)</li> </ul>

**Ortsbild und -struktur**

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historischer Siedlungskern im Tal der Nuhne; insgesamt in einem guten Zustand</li> <li>▪ Geringe Leerstandsquote im gesamten Stadtteil; südliches Einfamilienhausgebiet ohne Leerstände</li> <li>▪ Baugebiet „Am Apfelbaum“</li> <li>▪ Weitere Entwicklungspotenziale durch Baulücken</li> <li>▪ Entwicklungsmöglichkeiten in Bereichen mit „potenziellem Leerstand“</li> </ul>	 <p>Realisierungsphase des Baugebietes „Am Apfelbaum“</p>
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einzelne Bauplätze (Entwicklungspotenzial) aufgrund erschwerter Baumöglichkeit unattraktiv</li> </ul>	

**Anbindung**

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gute Anbindung an die Kernstadt Frankenberg</li> <li>▪ Gewerbegebiet südöstlich des Stadtteils mit Arbeitsplatzangebot</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhter Durchgangsverkehr entlang der Sachsenberger Straße (Durchgangsstraße)</li> </ul>	

**Versorgung/Infrastruktur**

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Haus des Gastes</li> <li>▪ Grillstation als ergänzendes Angebot</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begrenztes Versorgungsangebot im Stadtteil</li> <li>▪ Saal des DGH ist nicht barrierefrei erreichbar</li> </ul>	

**Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot**

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vereinsangebot mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Sportvereine, Gesangsverein, Theatergruppe, Verkehrsverein und weitere)</li> <li>▪ Verein „Nuhnegänschen“ mit Jugendarbeit und Treffpunkt (Bauwagen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übernachtungsmöglichkeit im Gasthof „Zur Mühle“ mit Gastronomiebetrieb sowie eine weitere Ferienwohnung</li> </ul>

- Wettermuseum in der Alten Schule Schreufa: überregionales Angebot zum umfangreichen Thema des Klimawandels und dessen Folgen
- Wettermuseum dient als außerschulischer Lernort mit bis zu 2.000 Besucher:innen pro Jahr



Wettermuseum mit gestaltetem Außenbereich

**Schwächen**

- -

**Handlungsbedarf**

- Wettermuseum: Umnutzung der alten Schulscheune inkl. alter Schultoilette
- Neugestaltung des Glockenplatzes: „Eyecatcher“ des Platzes am „Klimazaun“
- Gestaltungsbedarfe im Bereich Friedhof und Ehrenmal

**12.10 Stadtteilprofil Viermünden**

**Lage**

Viermünden ist einer der nördlichsten Stadtteile von Frankenberg (Eder). Im Osten verlaufen die Eder und die Bundesstraße 252, durch welche der Stadtteil gut an die Umgebung angebunden ist. Darüber hinaus verfügt der mittelgroße Stadtteil als einziger über einen Bahnhofsteilpunkt.

**Bevölkerungsentwicklung**

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
880	860	780	777	752	- 128	- 14,5 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

## Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

## Stärken / Schwächen

### Bevölkerung

#### Stärken

- Deutlicher Zuwachs der Altersgruppe 0 - < 7 Jahre (2012 – 2022)

#### Schwächen

- Deutlicher Bevölkerungsrückgang in den vergangenen 20 Jahren (Verlust von rund 15%)
- Deutlicher Rückgang der Altersgruppe 7 - < 16 Jahre (2012 – 2022)

### Ortsbild und -struktur

#### Stärken

- Historische Ortskernstruktur
- Aufgrund der ehemals landwirtschaftlichen Nutzung bestehen Scheunengebäude, welche potenziell zu Wohnraum umgenutzt werden können
- Gewerbebrache im Bereich Südstraße bietet Potenzial als mischgenutzte Fläche entwickelt zu werden

<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Vergleich zu den übrigen Stadtteilen: höhere Anzahl an leerstehenden Gebäuden</li> <li>▪ Zwei städtebauliche Problembereiche, u.a. am westlichen Ortskerneingangsbereich (Hauptstraße)</li> <li>▪ Teilweise stark sanierungsbedürftige Gebäude; negative Auswirkungen auf die Umgebung</li> <li>▪ Prinzenhof: langfristig leerstehendes Gebäude mit baufälliger Baustruktur</li> <li>▪ ehemals gewerblich genutzte Baustrukturen im Bereich Südstraße stehen leer</li> </ul>	<p>Städtebaulicher Problembereich an der Hauptstraße</p>

### Anbindung

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtteil mit Zugangspunkt des Bahnverkehrs (Warburg–Sarnau)</li> <li>▪ Durch die Lage an der Bundesstraße 252 gute Erreichbarkeit der Umgebung; aufgrund der Distanz zur Bundesstraße keine gravierende Belastung</li> <li>▪ Arbeitsplatzangebot der Kernstadt ist in weniger als 10 min erreichbar</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ -</li> </ul>

### Versorgung/Infrastruktur

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dorfgemeinschaftshaus wird täglich intensiv genutzt</li> <li>▪ Verkehrsvereinshäuschen: viel genutzter Treffpunkt im Stadtteil (Bewirtschaftung durch Vereinsgemeinschaft)</li> <li>▪ Spielplatz im Stadtteil ist wichtiger Treffpunkt; wird auch bei Feiern und von Radwandernden genutzt</li> </ul>	<p>Spielplatz am Verkehrsvereinshäuschen</p>
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Stadtteil befinden sich keine Angebote der Versorgung</li> <li>▪ Einzelne Defizite im Bereich des Spielplatzes (veraltetes Mobiliar, Gestaltung)</li> <li>▪ Gemeindehaus wird geschlossen</li> </ul>	

### Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorhandenes Gastronomie- und Beherbergungsangebot</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ -</li> </ul>

### Handlungsbedarf

- Entwicklung von Lösungen für zwei städtebauliche Problembereiche
- DGH: Modernisierung der sanitären Anlagen und des Saals; Funktionsverbesserungen (u.a. Aufnahme der Nutzungen des Gemeindehauses)
- Herrichtung des Grillplatzes und Attraktivierung des Spielplatzes



## Ortsbild und -struktur

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ruhige Wohnlage in der unmittelbaren Nähe zur Natur und großen Waldflächen</li> <li>▪ Um den historischen Kern gewachsener Stadtteil</li> <li>▪ Überwiegend gut erhaltener Stadtteil; lediglich einen Leerstand im gesamten Stadtteil</li> </ul>	 <p style="text-align: center;">gut erhaltene Fachwerkstrukturen</p>
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauliche Entwicklungschancen des Stadtteils begrenzen sich auf eine Baulücke und ein leerstehendes Gebäude</li> </ul>	

## Anbindung

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen mit Arbeitsplatzangebot im Nordosten des Stadtteils</li> <li>▪ Trotz der ländlichen Lage gut ausgebautes Breitbandnetz</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgrund der peripheren Lage lange Wege zur Versorgungsangeboten und Arbeitsplätzen</li> </ul>	

## Versorgung/Infrastruktur

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtteil besitzt ein DGH und eine Grillhütte; Treffpunkte für die Bevölkerung vorhanden</li> <li>▪ Grillhütte mit sanitären Anlagen und ruhiger Lage</li> <li>▪ Spielplatz mit Bolzplatz für Kinder und Jugendlichen im Stadtteil</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energetische Sanierung des DGH sowie Möblierung und Außengestaltung notwendig</li> <li>▪ Bereich Grillhütte bedarf Maßnahmen zur Aufwertung und Gestaltung</li> </ul>	 <p style="text-align: center;">Ort mit Gestaltungs- und Aufwertungspotenzial</p>

## Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verein der Feuerwehr übernimmt gesellschaftliche Aufgaben im Stadtteil</li> <li>▪ Hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine weiteren Vereine außer der Feuerwehr</li> </ul>	

### Handlungsbedarf

- DGH: Energetische Sanierung, Möblierung und Außengestaltung
- Grillhütte: Wind- und Sichtschutz sowie überdachte Sitzgruppe
- Baumhaus: Verlagerung zum Spielplatz
- Spielplatz-Aufwertung durch: überdachte Sitzgruppe; Aufstellung des Baumhauses; Ballfangzaun; Basketballkorb; Sonnensegel

## 12.12 Stadtteilprofil Willersdorf

### Lage

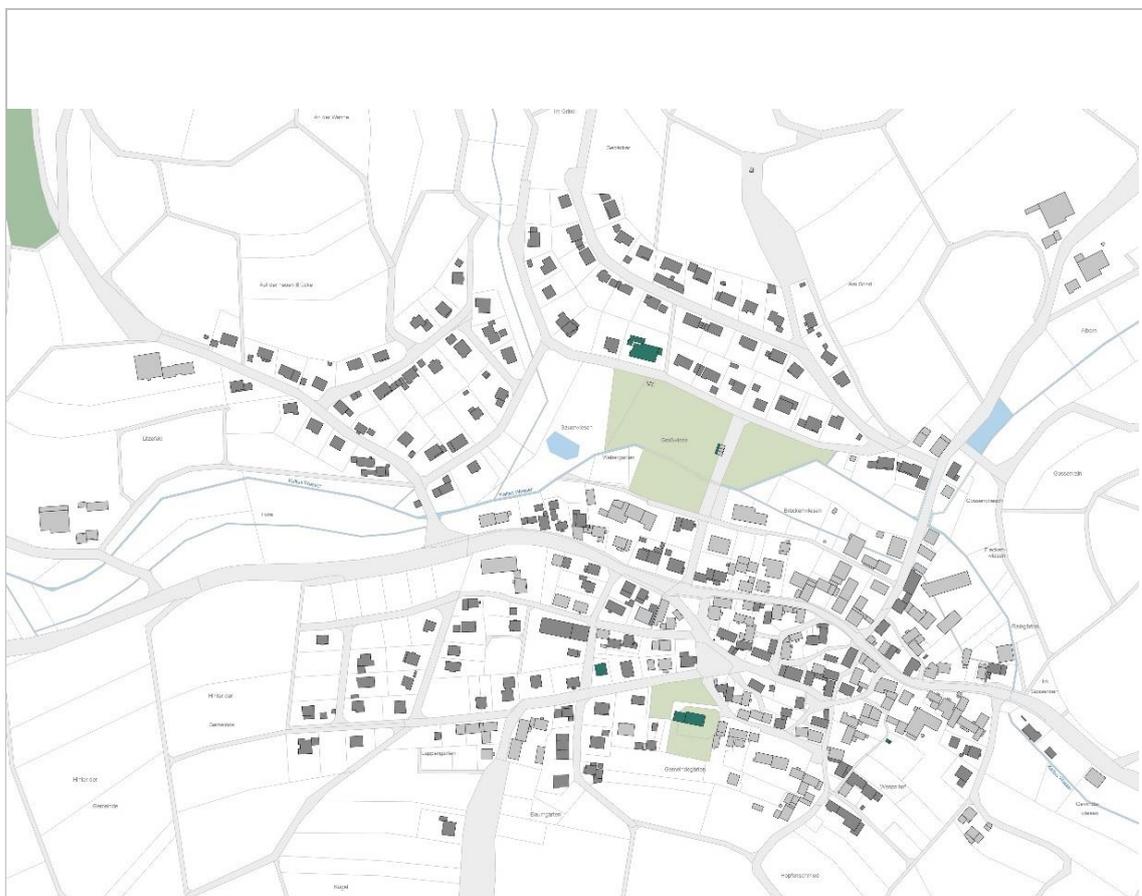
Der mittelgroße Stadtteil Willersdorf liegt am südlichen Rand des Stadtgebietes an der Grenze zur Nachbarkommune Burgwald. Der Stadtteil ist von Waldflächen umringt, angebunden wird Willersdorf über die Kreisstraße 99.

### Bevölkerungsentwicklung

2002	2007	2012	2017	2022	2002 - 2022	
619	629	619	601	588	- 31	- 5,0 %

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt

### Übersichtskarte



Eigene Darstellung, Basiskarte: Auszug Liegenschaftskataster der Stadt Frankenberg (Eder)

## Stärken / Schwächen

### Bevölkerung

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weitgehend stabile Bevölkerungszahl in den vergangenen 20 Jahren</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zuletzt erhöhter Rückgang (im Vergleich zu den Vorjahren) der Bevölkerungszahl</li> <li>▪ Rückgang der Altersgruppe 0 - &lt; 7 Jahre (2012 – 2022)</li> </ul>

### Ortsbild und -struktur

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prägende historische Dorfstruktur</li> <li>▪ Gestalteter Dorfmittelpunkt; Potenzial zur weiteren Gestaltung und Nutzungserweiterung</li> <li>▪ Bauplätze im Bereich der Bebauungsplangebiete (vor allem im südwestlichen Bereich des Stadtteils)</li> <li>▪ Bereits aktive Bürgerinitiative für den städtebaulichen Problembereich (erste Gespräche und Diskussionen haben bereits stattgefunden); Baugenossenschaft ist im Besitz eines Gebäudes innerhalb des Bereiches</li> </ul>	 <p>positiv prägende Baustrukturen</p>
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erheblicher städtebaulicher Problembereich: stark sanierungsbedürftige Gebäude, untergenutzte Scheunen und teilweise verfallende Bausubstanzen</li> <li>▪ Vermehrte Leerstände im Bereich der Hauptstraße</li> <li>▪ Bereich Dorflinde: Untergenutzter Bereich (Bänke)</li> </ul>	 <p>Gebäude innerhalb des Problembereiches</p>

### Anbindung

<b>Stärken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsplatzangebot in des Nachbarortes Bottendorf (Burgwald) oder der Kernstadt gut erreichbar (jedoch nur mit PKW)</li> </ul>
<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Stadtteil befindet sich kein Versorgungsangebot</li> </ul>

### Versorgung/Infrastruktur

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebot umfasst: DGH, Sportplatz mit Vereinsheim, Bolz- und Festplatz</li> <li>▪ Aufgrund fehlender Dorfkneipe übernimmt das DGH wichtige gesellschaftliche Funktionen (Treffpunkt, Veranstaltungsort, Wahllokal)</li> <li>▪ Schützenverein: Gebäude hinter dem DGH; gute Jugendarbeit; Mitnutzung der Toiletten vom DGH</li> <li>▪ Sportverein betreibt am/im Vereinsheim einen Verkaufsstand</li> </ul>	 <p>Sportplätze des Stadtteils; mit angrenzendem Vereinsheim</p>
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DGH: eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten; nicht barrierefrei</li> <li>▪ Kühlraum wird aktuell nicht genutzt (Potenzial der Umnutzung)</li> </ul>	

### Vereinsleben, Freizeit-/Tourismusangebot

<b>Stärken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten der Freizeitaktivität: Sportplatz, Bolzplatz, Schützenverein</li> <li>▪ Vereine Willersdorf sind sehr aktiv</li> </ul>	
<b>Schwächen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ -</li> </ul>	

### Handlungsbedarf

- Machbarkeitsstudie/Entwicklungskonzept für den städtebaulichen Problembereich (ggf. strategischer Sanierungsbereich): Gesamtmaßnahme in Verbindung mit der Sanierung der Dorfstraße (2024) beplanen
- Herstellung der Barrierefreiheit und der Funktionsverbesserung (u.a. Ausstattung der Technik für Veranstaltungen und Seminare) des DGH
- Weiterentwicklung/Gestaltung des Spielplatzgeländes
- Weiterentwicklung des Dorfmittelpunktes als multifunktionalen Treffpunkt

### 13/14 Kartendarstellungen und Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan

*Die Kartendarstellungen und der Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan werden als gesondertes Dokument (DIN A3) beigefügt.*